



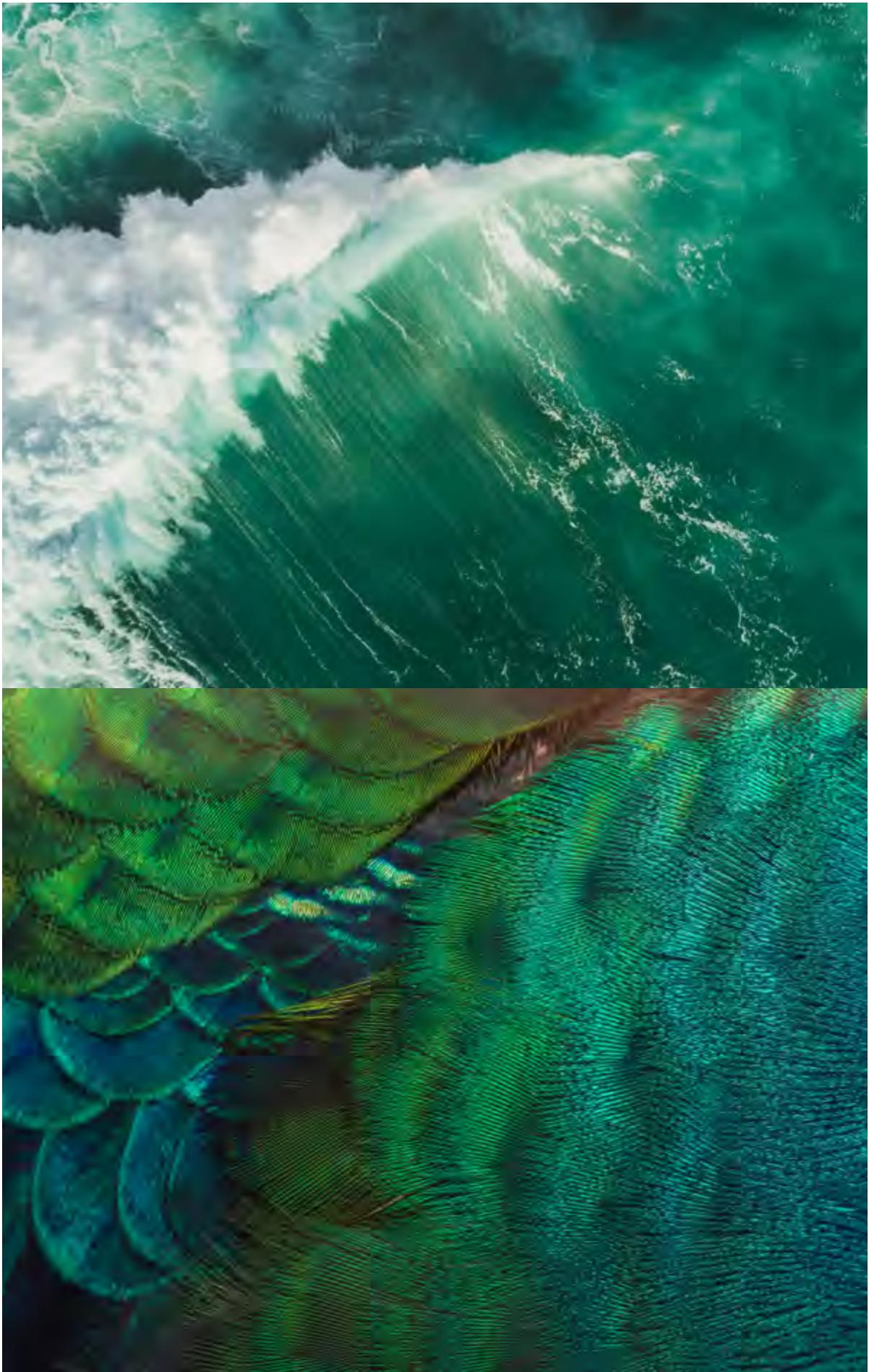
FIZ Karlsruhe

Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

ADVANCING SCIENCE



**NACHHALTIGKEITS-
BERICHT 2023**



INHALT

Vorwort	5
1 Über uns	9
1.1 FIZ Karlsruhe in Zahlen	10
2 Nachhaltigkeitsmanagement	13
2.1 Strategische Analyse und Managementprozesse.....	13
2.2 Wesentliche Handlungsfelder und Ziele	14
2.3 Kommunikation sowie Beteiligung von Stakeholdern	15
3 Nachhaltigkeit in der Organisation	17
3.1 Partizipative Organisationsentwicklung	17
3.2 Compliance	20
3.3 Beziehung zu Lieferanten.....	22
3.4 Politikberatung und Lobbytätigkeit	22
4 Nachhaltigkeit im Forschungsprozess	25
4.1 Gute wissenschaftliche Praxis	25
4.1.1. Ombudsperson	25
4.2 Forschungsdaten-Policy	26
4.3 Open Access.....	26
4.4 Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung	26
4.5 Fördermittelgeber	26
4.6 Wissensvermittlung und Transfer	27
5 Nachhaltiges Personalmanagement	29
5.1 Personalentwicklung	29
5.2 Integration neuer Mitarbeitenden	29
5.3 Vertragssituation.....	31
5.4 Familienfreundliche Arbeitsbedingungen.....	31
5.5 Betriebliches Gesundheitsmanagement.....	33
5.6 Chancengleichheit & Diversität	33
5.7 Qualifizierung sowie Aus- und Weiterbildung.....	35
5.8. Gute Führung	35
6 Nachhaltigkeitsmanagement von Gebäuden und Infrastrukturen	37
6.1 Ausgangssituation der Bürogebäude in Karlsruhe und Berlin	37
6.2 Sanierung und Modernisierung	38
6.3 Energieverbrauch.....	42
7 Unterstützende Prozesse	47
7.1 Beschaffung	47
7.2 Berufsbedingte Mobilität	49
7.3 Abfall vermeiden und entsorgen	49
8 Fazit unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts	53
Kontaktinformationen/Impressum	54



»Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, uns zukunftsorientiert auszurichten.«

Micaela Münter, Nachhaltigkeitsbeauftragte

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das ist eine Premiere: Sie lesen unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Damit haben wir einen ersten wichtigen Meilenstein auf dem langen Weg zu einem nachhaltigen Institut erreicht.

Die Arbeiten am Bericht haben wir bereits im vergangenen Jahr aufgenommen. Zunächst galt es, einige grundlegende Fragen zu klären: „Wie nachhaltig agiert FIZ Karlsruhe aktuell? Welche Nachhaltigkeitsaktivitäten bestehen schon?“ Und vor allem: „Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit?“

Damit war schnell klar: Wir benötigen eine umfassende Status-quo-Analyse, um sämtliche bestehenden Aktivitäten in den Bereichen soziales Engagement, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz (einschließlich Energie- und Papierverbrauch, Dienstreisen und CO₂-Emissionen) sowie die Einhaltung von Regularien wie dem Datenschutz und weiteren Vorschriften vollständig zu erfassen. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir sehr viele Daten zeitaufwändig recherchiert, zusammengestellt und dokumentiert. Dabei mussten wir feststellen, dass einige wichtige Informationen, beispielsweise die genaue Anzahl der Dienstreisen mit verwendeten Verkehrsmitteln und zurückgelegter Reisstrecke, die Kennwerte unserer Gebäude wie Wärmebedarf, Dämmstärke der Gebäudehülle oder ökologische und soziale Informationen zu Beschaffungen gar nicht oder nur nach aufwändiger Recherche verfügbar waren.

Zusammenfassend hat uns die Analyse sehr viele interessante und auch neue Einblicke in unser Institut ermöglicht. Sie hat uns aber auch die eine oder andere schwierige Aufgabe beschert. Viele der gewonnenen Daten haben wir in den einzelnen Kapiteln durch Tabellen und Infografiken an-

schaulich aufbereitet, manchmal war dies aber auch nicht möglich. Zu den besonderen Herausforderungen zählen die Datenqualität und -verfügbarkeit sowie die kontinuierliche Aktualisierung und Pflege dieser Daten.

Insgesamt stehen wir ganz am Anfang. Viele Daten fehlen noch oder sind möglicherweise ungenau und fehlerhaft. Derzeit arbeiten wir intensiv daran, fehlende Informationen zu beschaffen und potenzielle Fehlerquellen zu beseitigen. Unser Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die eine verlässliche Dokumentation und Auswertung aller relevanten Informationen ermöglichen, damit uns zunehmend belastbare Daten für zukünftige Nachhaltigkeitsberichte zur Verfügung stehen.

Wir werden in Zukunft jährlich über unsere Aktivitäten zur Nachhaltigkeit, unsere gesetzten Ziele und erreichten Meilensteine berichten. Wir tun dies, um unser Engagement im Bereich der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit ehrlich und transparent abzubilden.

Warum engagieren wir uns so stark? Wir nehmen die Bedrohung durch die Klima- und Umweltkrise sehr ernst und sehen es als unsere Verpflichtung an, uns zukunftsorientiert auszurichten. Dabei legen wir großen Wert nicht nur auf Klima- und Umweltschutz, sondern auch auf soziale Verantwortung. Uns ist bewusst, dass es viele Herausforderungen zu bewältigen gibt, aber wir sind zuversichtlich, dass wir uns langfristig zu einem klimaneutralen und nachhaltig handelnden Institut entwickeln werden.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Micaela Münter, Nachhaltigkeitsbeauftragte



Unser Nachhaltigkeitsbegriff

Grundlegender Gedanke eines nachhaltigen Wirtschaftens ist der schonende und sparsame Umgang mit Ressourcen. Hier werden neben Energie, Klima und weiteren Umweltthemen auch soziale Themen wie Chancengleichheit, Menschenrechte und ökonomische Themen wie Good Governance, Antikorruption oder gute wissenschaftliche Praxis angesprochen. Das macht deutlich, dass Nachhaltigkeit ein wichtiges Querschnittsthema ist, das sich durch alle Bereiche unseres Instituts zieht. Gleichzeitig wird deutlich, dass unser Nachhaltigkeitsverständnis ein sehr umfassendes und ganzheitliches ist.

Der Begriff Nachhaltigkeit geht auf den Freiberger Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz (1645-1714) zurück. Er prägte als erster den Begriff „Nachhaltigkeit“ in Bezug auf die Waldwirtschaft: Einem Wald sollten nur so viele Bäume entnommen, also gefällt werden, wie innerhalb einer gewissen Zeit nachwachsen. Mehr als 250 Jahre später trat 1987 in New York eine UN-Kommission zusammen, die sich erstmals ausschließlich mit dem Thema einer nachhaltigen Entwicklung befasste. Der damals formulierte Grundsatz gilt noch heute als Leitsatz der Nachhaltigkeit: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.“ Seit 2016 orientiert sich Deutschland an den 17 Zielen der UN, den Sustainable Development Goals¹ (SDG).

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist eine Premiere für FIZ Karlsruhe. Er dokumentiert die Aktivitäten des Instituts zum Thema Nachhaltigkeit und umfasst den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023. Wir berichten über die wesentlichen Aspekte unseres nachhaltigen Handelns in Anlehnung an den Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen² (LeNa). Dieser Leitfaden ist im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekts entstanden. Beteiligt waren verschiedene Institute der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft und der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit der Orientierung an LeNa haben wir auch die Struktur und die Themen des Leitfadens übernommen und unseren Nachhaltigkeitsbericht in die Handlungsfelder Nachhaltigkeitsmanagement, nachhaltige Organisationsführung, Forschung, Personal, Gebäude und Infrastrukturen und unterstützende Prozesse gegliedert.

Wir verstehen den vorliegenden Bericht als eine erste Bestandsaufnahme unseres Instituts in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir zeigen die zentralen Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen auf, die wir auf Basis der Analyseergebnisse identifiziert haben. Damit setzen wir einen Ausgangspunkt, von dem aus wir die Fortschritte von FIZ Karlsruhe auf dem Weg zu einem nachhaltig agierenden und langfristig klimaneutralen Institut nachvollziehbar zeigen können.

1 <https://17ziele.de/info/was-sind-die-17-ziele.html>, aufgerufen am 03.09.2024.

2 LeNa Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen; https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Nachhaltigkeit/LeNa.pdf, abgerufen am 03.09.2024.



1 ÜBER UNS

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH ist eine der großen außeruniversitären Infrastruktureinrichtungen für wissenschaftliche Information. Unsere Gesamtstrategie zielt auf die Unterstützung des gesamten wissenschaftlichen Wertschöpfungszyklus. Wir erforschen, entwickeln und betreiben Methoden, Prozesse und Dienste für eine nachhaltige Informationsinfrastruktur und bieten Daten, Informationen und Wissen, Software und Services über offene und rechtskonforme Plattformen an.

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, im Folgenden FIZ Karlsruhe, ist gesellschaftsrechtlich eine gemeinnützig anerkannte GmbH und eine große Kapitalgesellschaft. Unser öffentlicher Auftrag lautet folgendermaßen: „Wissenschaft und Forschung mit wissenschaftlicher Information zu versorgen, entsprechende Produkte und Dienstleistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur zu entwickeln und öffentlich zugänglich zu machen.“³

Unsere Gesamtstrategie zielt auf die Unterstützung des gesamten wissenschaftlichen Wertschöpfungszyklus – von der Idee zu Daten und Auswertungen bis zur Verbreitung und Anreicherung wissenschaftlicher Information. Sie wird durch sechs Teilstrategien ergänzt, die Leitplanken für den Strategieprozess liefern und auch die Nachhaltigkeit wesentlich adressieren:

- Portfoliostrategie
- Agilitätsstrategie
- Öffnungs- und Vernetzungsstrategie
- Forschungsstrategie
- Kooperationsstrategie
- Nachhaltigkeitsstrategie

In unserem Leitbild⁴ haben wir Werte benannt, die unser Handeln leiten. Hier verpflichten wir uns zu einem sorgsamem Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen (Wert „Verantwortung“) ebenso wie zur Anwendung des Public Corporate Governance Kodex des Bundes und des Landes Baden-Württemberg (Wert „Integrität“).

Als Leibniz-Institut orientieren wir uns am Leitbild Nachhaltigkeit der Leibniz-Gemeinschaft⁵ sowie an der Handreichung „Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen“ (LeNa). Der sorgsame Umgang mit der

³ Auszug aus Gesellschaftsvertrag, § 2 (1), Stand 28.07.2017). Wir sind eine Gesellschaft mit anerkannter Gemeinnützigkeit.

⁴ Unser Leitbild, <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/ueber-uns/unser-leitbild>, abgerufen am 03.09.2024.

⁵ Leitbild „Nachhaltigkeit“ der Leibniz-Gemeinschaft; https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Nachhaltigkeit/Leitbild_Nachhaltigkeit.pdf, abgerufen am 03.09.2024.

Umwelt und ihren Ressourcen ist uns wichtig. Entsprechend haben wir Nachhaltigkeit in unserer Gesamtstrategie verankert (s. Kapitel 2.1).

Corporate Responsibility bedeutet für uns, Nachhaltigkeit in allen Geschäftsprozessen von der Programmplanung über das Personalmanagement bis hin zu den betrieblichen Prozessen sowie Forschungsaktivitäten zu berücksichtigen.

1.1 FIZ KARLSRUHE IN ZAHLEN

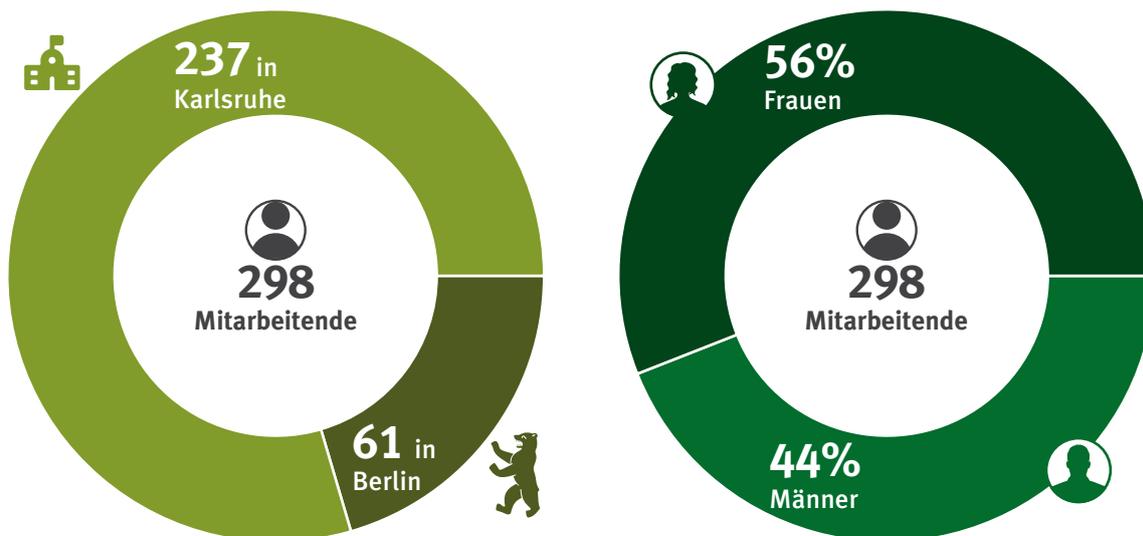


Abbildung 1: Anzahl der Beschäftigten 2023, gesamt und differenziert männlich, weiblich

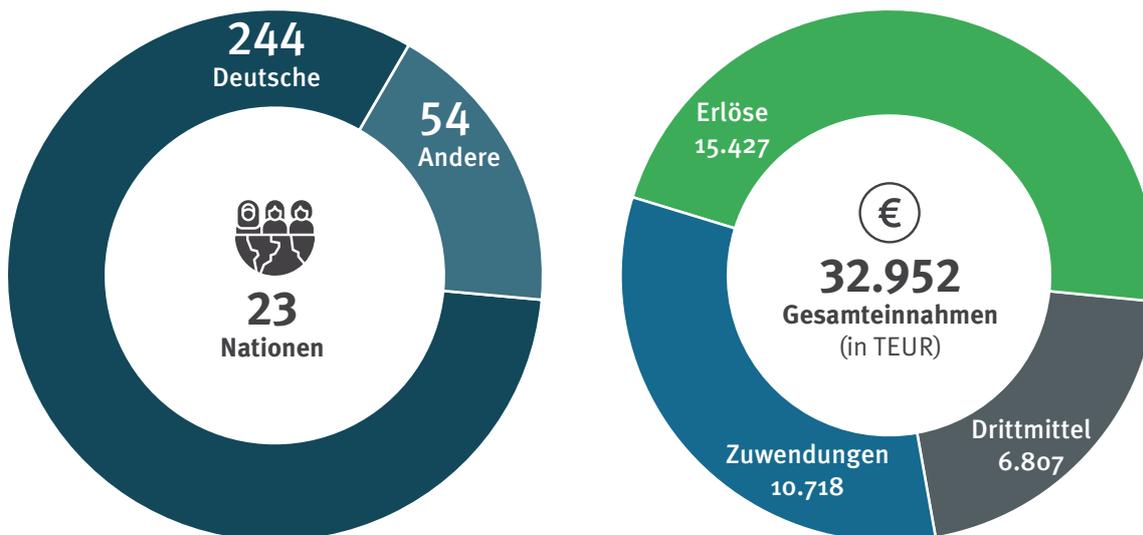


Abbildung 2: Wir werden immer internationaler. Zum Stichtag 31.12.2023 besteht unser Team aus 23 verschiedenen Nationalitäten, einschließlich unserer deutschen Kolleginnen und Kollegen.

Abbildung 3: Gesamteinnahmen, differenziert nach Zuwendungen, Erlösen und Drittmitteln (in TEUR)

Strom- und Wärmeverbrauch

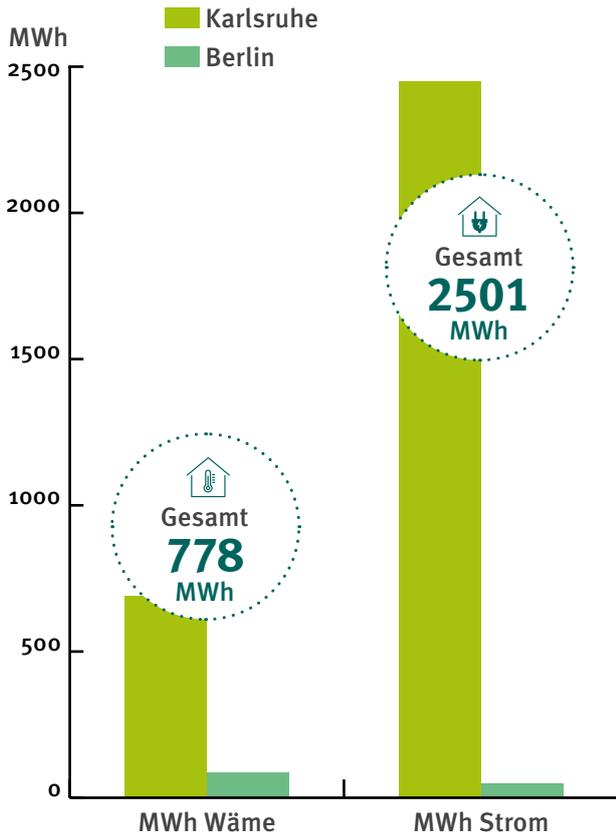


Abbildung 4: Strom- und Wärmeverbrauch FIZ Karlsruhe im Jahr 2023

Kohlendioxid-Emissionen: Heizwärme – Strom – Dienstreisen

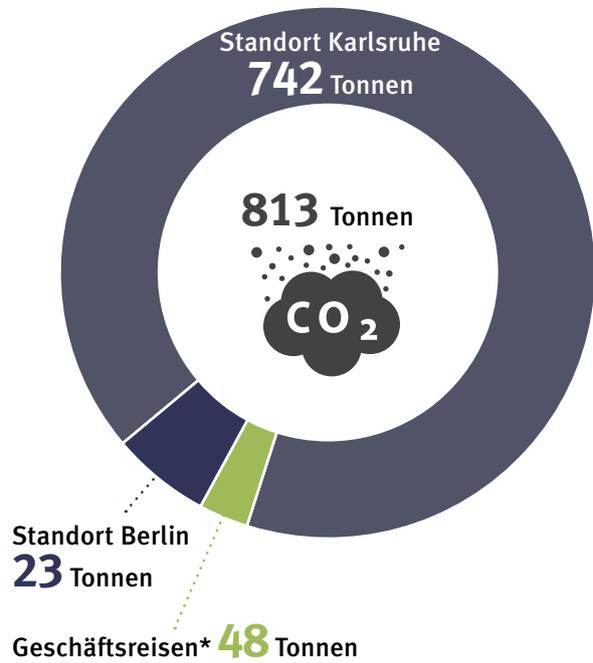


Abbildung 5: CO₂-Emissionen FIZ Karlsruhe ausschließlich bezogen auf unseren Heizwärme- und Stromverbrauch (Datenquelle: Energieaudit 2024) sowie unsere Geschäftsreisen (Flugzeug, Bahn, Auto) berechnet mit BWIHK-ECOCOCKPIT⁶



Abbildung 6: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, eines unserer Bürogebäude auf dem Campus Nord des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

Quelle: Daniel Wieser. Architektur fotografie, Karlsruhe, www.dv-a.de

⁶ Klimabilanzierungstool „BWIHK-ECOCOCKPIT“; <https://ecocockpit-bw.de>, aufgerufen am 03.09.2024.



**»Nachhaltigkeit muss gelebt werden.
Deshalb ist es wichtig, alle Menschen der
Organisation zu erreichen und wirksame
Maßnahmen umzusetzen.«**

Prof. Dr. Wolfram Horstmann, Direktor & Geschäftsführer FIZ Karlsruhe

2 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement erfordert eine durchgängige Umsetzung wirksamer Maßnahmen in der gesamten Organisation. Das beinhaltet auch ein eindeutiges Bekenntnis für nachhaltiges Handeln von allen Mitarbeitenden, auf allen Ebenen. Voraussetzung für wirksame Maßnahmen ist eine umfassende Analyse des aktuellen Status. Denn nur wenn bekannt ist, wo man steht, kann entschieden werden, wie man weitergeht. Entsprechend zeigen wir in diesem Kapitel die wichtigsten Erkenntnisse unserer ersten Analyse und die daraus abgeleiteten Handlungsbedarfe.

2.1 STRATEGISCHE ANALYSE UND MANAGEMENTPROZESSE

Im November 2023 hat FIZ Karlsruhe eine Teilstrategie Nachhaltigkeit verabschiedet, um die Bedeutung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung sowohl nach außen als auch nach innen zu verdeutlichen. Sie lautet: „FIZ Karlsruhe bekennt sich zu den Grundprinzipien der Nachhaltigkeit. Wir gehen verantwortungsvoll mit materiellen und nicht-materiellen Ressourcen um. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeit in unseren Entscheidungsprozessen. Wir entwickeln uns zu einem klimaneutralen Institut.“

Unsere strategischen Leitplanken in Bezug auf Nachhaltigkeit sind:

- Nachhaltigkeit in der Organisationsentwicklung: Wir etablieren nachhaltige, also längerfristig wirksame Entwicklungen in den Strukturen, Verfahren und Steuerungsprozessen.
- Nachhaltigkeit in den Forschungs- und Entwicklungsprozessen: Wir erforschen, entwickeln

und betreiben Methoden, Prozesse und Dienste für eine nachhaltige Informationsinfrastruktur.

- Nachhaltigkeit im Personalmanagement: Wir fördern Chancengleichheit, Wertschätzung von Diversität und Vereinbarkeit von Beruf und Fürsorgepflichten sowie ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeitenden.
- Nachhaltigkeit im Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturen sowie Beschaffungswesen und Mobilität: Wir optimieren den Energieverbrauch bei Gebäuden und Infrastruktur und verfolgen eine nachhaltige Beschaffungspolitik. Wir versuchen Dienstreisen wo möglich durch virtuelle Meetings zu ersetzen, andernfalls achten wir auf möglichst klimafreundliche Mobilität mit geringem CO₂-Abdruck.

Mit dem Ziel, das Thema Nachhaltigkeit konzeptionell und kommunikativ in der Struktur von FIZ Karlsruhe zu verankern, haben wir zum 1. Januar 2023 mit Micaela Münter eine hauptamtliche Nachhaltigkeitsbeauftragte berufen. Sie ist im Stab der Geschäftsführung angesiedelt und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Unter

anderem erarbeitet sie ein auf FIZ Karlsruhe zugeschnittenes Nachhaltigkeitskonzept, schlägt geeignete Maßnahmen vor und begleitet deren Umsetzung in den Arbeitsalltag kontinuierlich. Intern fungiert sie als zentrale Ansprechpartnerin zum Thema Nachhaltigkeit und verantwortet die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Institutsebene.

Im November 2023 haben wir den Ausschuss Nachhaltigkeit (s. Kapitel 3.1) gegründet, um die Relevanz dieses Themas sowohl intern als auch extern zu stärken. Der Ausschuss nimmt seine Arbeit im Januar 2024 auf. Die Mitglieder repräsentieren alle Bereiche des Instituts und verankern so Nachhaltigkeit als ein alle Organisationseinheiten übergreifendes Querschnittsthema.



2.2 WESENTLICHE HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

Um FIZ Karlsruhe zu einem nachhaltig agierenden Institut zu entwickeln, muss zunächst der Status quo bestimmt werden, um daraus die wesentlichen Handlungsfelder abzuleiten. Zudem haben wir uns mit den folgenden Fragen beschäftigt: Welchen positiven Beitrag kann FIZ Karlsruhe für eine nachhaltige Entwicklung leisten? Was sind unsere Ambitionen? Was sind die größten Hebel und wie können wir am stärksten Einfluss nehmen? Die Antworten helfen dabei, Handlungsfel-

der und Maßnahmen zu definieren, die auf FIZ Karlsruhe abgestimmt sind.

2.2.1 Status-quo-Analyse FIZ Karlsruhe

Im Jahr 2023 haben wir eine erste umfassende Status-quo-Analyse des gesamten Instituts in Anlehnung an den Leitfaden LeNa durchgeführt. Das Basisjahr war hierfür 2022. Die Ergebnisse geben uns einen Überblick über bisherige Nachhaltigkeitsaktivitäten und -defizite, Energieverbrauch, Investitionen und unterstützende Prozesse wie Beschaffung und Mobilität. Gleichzeitig identifizierten wir die wesentlichen Handlungsfelder/Themen für das Nachhaltigkeitsmanagement. Die Analyse bildet die Grundlage für unsere weiteren Aktivitäten. Sie wird jährlich fortgeschrieben, um den aktuellen Stand zu ermitteln und Fortschritte sowie Handlungsbedarfe aufzuzeigen. Aus den wesentlichen Handlungsfeldern und Zielen ergeben sich die Leistungskennzahlen, die die Entwicklung innerhalb der jeweiligen Themen dokumentieren.

Wichtigstes Ergebnis der Status-quo-Analyse ist, dass wir hinsichtlich sozialer Themen und Unternehmensführung bereits umfangreiche Maßnahmen vorgenommen haben, die ein nachhaltiges Handeln des Instituts sichern (s. Kapitel 5). Beispielsweise ergreift FIZ Karlsruhe Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur Wahrnehmung von Fürsorgepflichten (s. Kapitel 5.4). Dagegen müssen wir bei ökologischen Themen, wie Klima- und Umweltschutz, zukünftig unsere Maßnahmen noch erheblich ausbauen.

Unsere in 2023 identifizierten wesentlichen Handlungsfelder sind:

1. Effiziente und ressourcenschonende Nutzung von Energie
2. Gebäude- und Infrastruktur
3. IT und Rechenzentrum
4. Beschaffung und Entsorgung
5. Mobilität – Dienstreisen

In diesen Bereichen sehen wir besonders großes Potenzial für Beiträge zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung von FIZ Karlsruhe. Im Jahr

2024 beginnen wir damit, gezielt ein auf FIZ Karlsruhe zugeschnittenes Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln und kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zu definieren. Beispielsweise ist uns der Einsatz erneuerbarer Energien ein wichtiges Anliegen, um unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Aus diesem Grund haben wir uns bereits in 2023 die Installation einer Photovoltaikanlage auf geeigneten Gebäuden als kurzfristiges Ziel gesetzt.

Wir überprüfen die Handlungsfelder alle zwei Jahre auf ihre Wesentlichkeit und passen sie bei Bedarf an oder ergänzen sie um neue Themen. Dabei legen wir die jährlich zu wiederholende Status-quo-Analyse in Anlehnung an LeNa oder weitere einschlägige Leitfäden zu Grunde. Zudem werden wir jährlich eine Treibhausgas (THG-)Analyse mit dem Klimabilanzierungstool „BWIHK-ECOCOCKPIT“⁷ durchführen, um unsere Fortschritte zu überprüfen.

2.3 KOMMUNIKATION SOWIE BETEILIGUNG VON STAKEHOLDERN

Zu den wichtigsten internen Stakeholdern für nachhaltiges Handeln zählen die Mitarbeitenden, zu den externen Stakeholdern Zulieferer, Auftragnehmer, Kunden, Zuwendungsgeber und Gremien

(Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und wissenschaftlicher Beirat).

Im Intranet informieren wir die Mitarbeitenden mit der Themenseite „Nachhaltigkeit“ über die Aktivitäten von FIZ Karlsruhe. Zudem finden die Kolleginnen und Kollegen hier vertiefende Informationen und Hinweise zum Thema Nachhaltigkeit, beispielsweise von der Leibniz-Gemeinschaft und dem Land Baden-Württemberg, dem deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie zu Zertifikaten und Gesetzen. Künftig erstellen wir regelmäßig Blogbeiträge zu einzelnen Themen, wie beispielsweise Energieeinsparen am Arbeitsplatz, um das Bewusstsein für das Thema zu schärfen. Auch im internen Mitarbeitenden-Magazin fiz.forum erscheint in jeder Ausgabe ein Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit.

FIZ Karlsruhe legt seinen Gremien, wie Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Wissenschaftlichem Beirat, regelmäßig Planungs- und Berichtspapiere vor. Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren in allen wesentlichen Gremienpapieren wie Jahresbericht, Lagebericht, der eine Risikoabschätzung beinhaltet, sowie dem Planungsdokument „Programmbudget“⁸ (s. Kapitel 3.1) und dessen Abrechnung prominent verankert.

⁷ <https://ecocockpit-bw.de>, abgerufen am 03.09.2024.

⁸ Siehe Kapitel 3.1.



**»Mit unserer neuen
Organisationsstruktur stärken wir unsere
partizipative Führungskultur.«**

Andreas Schwartz, Bereichsleiter Verwaltung

3 NACHHALTIGKEIT IN DER ORGANISATION

Nachhaltige Unternehmensführung (Sustainable Corporate Governance) bedeutet für uns, dass wir FIZ Karlsruhe ganzheitlich und integrativ führen, steuern und überwachen. Sie dient dem Menschen, achtet die Umwelt und erhält gleichzeitig unser Institut als eine produktive und langfristig wirkungsvolle Einrichtung. Wichtige Aspekte umfassen dabei die Organisationsform, die Geschäftsethik und die Unternehmenskultur – sowohl nach innen wie nach außen gerichtet.

3.1 PARTIZIPATIVE ORGANISATIONSENTWICKLUNG

FIZ Karlsruhe ist eine als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und eine große Kapitalgesellschaft. Ihre Organe sind die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat. Gesellschafter sind Bund, das Sitzland Baden-Württemberg sowie bedeutende wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände. Daneben berät der Wissenschaftliche Beirat die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen fachlichen, wissenschaftlichen und politischen Fragen. Auf die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat hat FIZ Karlsruhe keinen Einfluss. Der Wissenschaftliche Beirat besteht aktuell aus vier weiblichen und sechs männlichen Mitgliedern. Wir streben für die Zukunft eine geschlechterparitätische Besetzung an.

FIZ Karlsruhe ist in sechs Bereichen organisiert: vier Programm- und zwei Servicebereiche (s. Abb. 7). Die Leitungsstruktur von FIZ Karlsruhe setzt sich aus der Geschäftsführung und dem Executive Management Team zusammen, dem neben der Geschäftsführung alle Bereichsleitungen, die Abteilungsleitung Personal/Infrastruktur sowie als ständiger Gast der Justiziar angehören. Die Geschäftsführung bestimmt die Richtlinien der Unternehmenspolitik und legt in Absprache mit den Mitgliedern des Executive Management Teams die Unternehmensziele fest. Die Verantwortung für die operative Umsetzung liegt beim Executive Management Team. In Bezug auf eine geschlechterparitätische Zusammensetzung und eine größere Diversität sehen wir noch Handlungsbedarf (s. Kapitel 5).

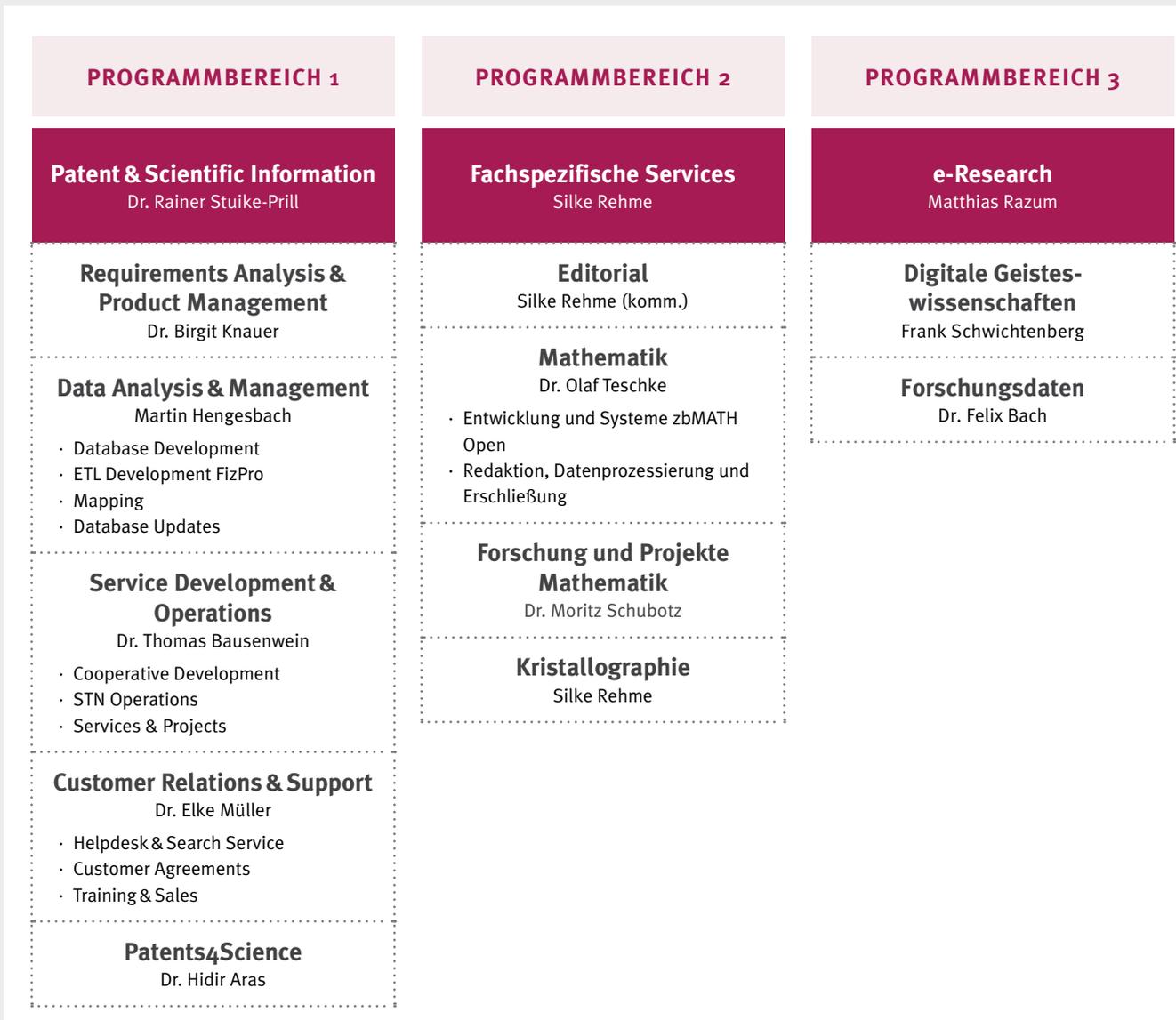
Um die partizipative Führungskultur zu stärken, haben wir seit 2022 insgesamt vier Ausschüsse⁹ eingerichtet, die die Leitungsebene in bereichsübergreifenden Strategie-, Planungs- und Ent-

⁹ Neben dem Ausschuss Nachhaltigkeit wurden Ausschüsse zu den Themenfeldern Strategie, Forschung und Projekte sowie Technik etabliert.

ORGANISATIONSPLAN

Organisationseinheiten und Arbeits-/ Forschungsgebiete

Stand Oktober 2024



versammlung

MinR'in
Marion Steinberger (BMBF)

Prof. Dr.
Wolfram Horstmann

Legende

Bereich

Abteilung

· Team oder
Forschungsgruppe

Management Team



Ausschuss Strategie

Matthias Razum



Ausschuss Technik

Hans-Jürgen Rudolph



Ausschuss Forschung & Projekte

Prof. Dr. Harald Sack



Ausschuss Nachhaltigkeit

Micaela Münter

PROGRAMMBEREICH 4

FOSCHUNG & LEHRE

Information Service
Engineering

Prof. Dr. Harald Sack

Wissensgraphen

Dr. Jörg Waitelonis

Maschinelles Lernen

Dr. Genet Asefa Gesese

Immaterialgüterrechte

Prof. Dr. Franziska Boehm

- Datenschutz

Urheberrecht

Dr. Dr. Grischka Petri

SERVICEBEREICHE

IT-Systeme und Datennetze

Hans-Jürgen Rudolph

- Server und Speichersysteme
- Datennetze
- Interne Dienste
- Desktop Services
- SAP

Verwaltung

Andreas Schwartz

Finanzen

Viola Fina

- Kundenverwaltung
- Finanzbuchhaltung

Controlling

Michael Balzer

Personal/Infrastruktur

Nadine Lambert

Justizariat

Michael-Olivier Müller

scheidungsprozessen unterstützt. Die Ausschüsse machen diese Prozesse transparent, ermöglichen gegebenenfalls auch Korrekturen an der jeweiligen Aufgabenstellung und unterstützen ein agiles Management. Die Ausschüsse sind geschlechterparitätisch besetzt; auch sind dort alle Bereiche und Hierarchiestufen vertreten.

Für übergreifende, insbesondere mitbestimmungspflichtige Themen richten wir bei Bedarf interne Arbeitsgruppen ein. Beispiele umfassen Mitarbeitendenbefragungen, Leitbildentwicklung, Future Work und Arbeitszeiterfassung. Im Jahr 2023 erfolgte eine Befragung zum Thema „Psychische Belastung am Arbeitsplatz“.

Die Planung der Ziele und die Festlegung der zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen erfolgt im Rahmen des jährlich zu erstellenden Programmbudgets. Es richtet sich letztlich an die Zuwendungsgeber (für FIZ Karlsruhe: Bund und Land Baden-Württemberg) und hat laut WGL¹⁰-Beschluss den Charakter einer Zielvereinbarung. Die Programmbudgetabrechnung dient dazu, die Zielvereinbarung zu überprüfen. Mit dem Programmbudget 2024 (erstellt 2022) haben wir einen Abschnitt zu unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen als festen Bestandteil des Planungsdokuments mit aufgenommen.

3.2 COMPLIANCE

FIZ Karlsruhe hat vielfältige gesetzliche Regelungen und organisationsspezifische Verhaltensstandards zu beachten. Entsprechend ist für unsere Arbeit ein umfangreicher Compliance-Katalog mit den Schwerpunkten Datenschutz, Korruptionsprävention, IT-Sicherheit, Arbeitsschutz/-sicherheit und Risikomanagement maßgeblich. Sie tragen

wesentlich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung bei.

3.2.1 Corporate Governance Kodex

Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist FIZ Karlsruhe dem Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Bundes¹¹ verpflichtet. Der Kodex enthält wesentliche Bestimmungen zur Leitung und Überwachung von Beteiligungsunternehmen des Bundes sowie international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Er zielt darauf ab, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu machen sowie die Rolle der Anteilseigner klarer zu fassen. Seit 2010 veröffentlichen wir jährlich einen Corporate-Governance-Bericht auf unserer Webseite,¹² der auch einen Abschnitt zur nachhaltigen Unternehmensführung umfasst.

3.2.2 Korruptionsprävention

Korruption kann in Unternehmen wie in öffentlichen Einrichtungen hohe finanzielle sowie immaterielle Schäden verursachen. Letztere sind schwer messbar, aber von großer Tragweite. Prävention und Bekämpfung von Korruption haben deshalb einen hohen Stellenwert. Entsprechend fordert die UN in ihren Nachhaltigkeitszielen¹³ „Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren“ (Ziel 16.5).¹⁴ Im Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Bundes ist die Korruptionsprävention als zentrale Aufgabe der Geschäftsführung hervorgehoben.

Seit Juni 2013 verfügt FIZ Karlsruhe über eine eigene Richtlinie zur Korruptionsprävention (zuletzt aktualisiert im Mai 2023). Sie ist Grundlage für den Schutz und die Sensibilisierung aller Beschäftigten und zugleich Handlungsanleitung und

10 WGL: Leibniz-Gemeinschaft; https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Organisation/Dokumente/Handreichung_Programmbudgets_Aktualisierung_2020.pdf, abgerufen am 03.09.2024.

11 https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Bundesvermoegen/Privatisierungs_und_Beteiligungspolitik/Beteiligungspolitik/grundsaeetze-guter-unternehmens-und-aktiver-beteiligungsfuehrung.html, abgerufen am 03.09.2024.

12 <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/ueber-uns/corporate-governance-bericht-2023#>, abgerufen am 03.09.2024

13 <https://unric.org/de/17ziele>, abgerufen am 03.09.2024.

14 <https://www.17ziele.de/ziele/16.html>, abgerufen am 03.09.2024.

Hilfestellung zur Korruptionsbekämpfung. Als zentralen Ansprechpartner haben wir bereits im April 2012 einen Antikorruptionsbeauftragten bestellt. Er unterstützt die Geschäftsführung bei der Durchführung von Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung und informiert sie regelmäßig über die laufenden Aktivitäten sowie über eventuelle Fälle von Korruptionsverdacht.¹⁵ Zudem prüft er jährlich in Absprache mit der Geschäftsführung und der Verwaltungsleitung einen Funktionsbereich oder eine Organisationseinheit und nimmt eine Risikoanalyse vor, die Gefährdungspotenziale sowie möglichen Missbrauch ermitteln soll.

3.2.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Jede Organisation ist Risiken ausgesetzt, die materielle und immaterielle Schäden für das Unternehmen und seine Mitarbeitenden betreffen. Im Extremfall können eintretende Risiken den Fortbestand der Organisation gefährden. Daher ist ein angemessener Umgang mit Risiken eine Kernaufgabe der Geschäftsführung und ein angemessenes Risikomanagement und -controlling wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensführung.

Wir analysieren systematisch potenzielle Risiken und kommunizieren unsere Bewertung regelmäßig an den Aufsichtsrat sowie im Lagebericht im Rahmen des Jahresabschlusses.



Foto: Daniel Vieser. Architekturfotografie, Karlsruhe, www.dv-a.de

3.2.4 Cybersecurity und Datenschutz

Fast alle Geschäftsprozesse bei FIZ Karlsruhe sind digital und damit wesentlich auf IT-Services angewiesen. Sie bestimmen maßgeblich die Wahrnehmung von FIZ Karlsruhe durch unsere Stakeholder, die Qualität der Ergebnisse und unsere Reputation. Damit ist die Informationstechnologie für FIZ Karlsruhe konstituierend und eine passgenaue Bereitstellung der für unsere Mitarbeitenden, Services und Projekte notwendigen IT-Ressourcen maßgeblich für unseren Erfolg. Gleichzeitig steigt die Bedrohungslage durch Cyberattacken kontinuierlich und stellt damit ein wesentliches Risiko dar. Nicht nur der Bereich IT-Systeme und Datennetze, sondern das gesamte Haus muss deshalb verstärkt in einem Spannungsfeld zwischen Cybersecurity und Offenheit agieren. Wir haben daher zur Abwehr von Cyberangriffen in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in Hardware und Qualifikation von Mitarbeitenden getätigt und werden dies auch in Zukunft fortsetzen.

Ein wichtiges Ziel von Cybersecurity ist der Schutz und die Sicherheit von Daten. Dies betrifft personenbezogene Daten ebenso wie vertrauliche Daten, die uns Partner im Rahmen von Kooperationsprojekten anvertrauen oder die wir selbst erzeugen. Aber auch der nachhaltige Zugriff auf öffentlich verfügbare Daten spielt hier eine Rolle, sowohl was Verfügbarkeit als auch Integrität der Daten angeht (s. Kapitel 4). Mit dem Inkrafttreten der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 hat der Datenschutz erheblich an Aufmerksamkeit gewonnen. Die Verantwortung für den Datenschutz liegt bei Mitarbeitenden und bei der Geschäftsführung. Wir verfügen bereits seit 1995 über einen Datenschutzbeauftragten, der die Geschäftsführung und die Beschäftigten zu datenschutzrechtlichen Fragen berät sowie die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften überwacht. Um unsere Mitarbeitenden für die Belange des Datenschutzes zu sensibilisieren, organisieren wir jährlich stattfindende, verpflichtende Online-Schulungen. Darin vermitteln

15 <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/ueber-uns/ueber-uns#korruptionsspr%C3%A4vention>, abgerufen am 03.09.2024.

wir die einschlägigen rechtlichen Regelungen und empfohlene Handlungsweisen.

3.2.5 Hinweisgeberschutzgesetz

Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber („Whistleblower“) leisten einen wichtigen Beitrag, um Missstände in Unternehmen aufzudecken. Das Mitte 2023 in Kraft getretene Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG)¹⁶ soll Benachteiligungen von Whistleblowern ausschließen und ihnen Rechtssicherheit geben.

Es ist uns wichtig, dass wir von potenziellen Rechtsverstößen, die aus unserem Unternehmen heraus erfolgen könnten, zeitnah erfahren und darauf reagieren können. Es ist ebenfalls Teil unseres Selbstverständnisses, dass eine Person, die uns auf einen solchen Missstand hinweist, ihrerseits keinerlei Repressalien erfährt, unabhängig davon, welcher Natur der Rechtsverstoß ist, auf den sie uns aufmerksam macht. Mit dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG), welches die EU-Whistleblower-Richtlinie in deutsches Recht überträgt, ist ein solcher Schutz mittlerweile auch gesetzlich verankert. FIZ Karlsruhe hat das Hinweisgeberschutzgesetz durch einen externen Dienstleister umgesetzt. Auf einer unabhängigen und neutralen¹⁷ Plattform können Mitarbeitende anonymisiert Hinweise auf mögliche Verstöße abgeben. Sie befindet sich außerhalb unserer eigenen IT-Infrastruktur.

3.3 BEZIEHUNG ZU LIEFERANTEN

Wir versprechen in unseren Werten einen fairen und respektvollen Umgang mit unseren Partnern. Dies betrifft auch unsere Lieferanten. Wir haben transparente Einkaufsbedingungen mit fairen Zahlungszielen.

3.4 POLITIKBERATUNG UND LOBBYTÄTIGKEIT

Wir sehen Politikberatung als eine wichtige Aufgabe unseres Instituts. Gerade in unserem Forschungsbereich verfügen wir über ausgewiesene Expertise, auf die sowohl auf Landes-, Bundes- als auch EU-Ebene gerne zurückgegriffen wird. Auch beteiligen wir uns an Studien und Stellungnahmen, die letztlich auf die politische Ebene zielen. Wir betrachten es als Aufgabe einer nachhaltigen Unternehmensführung, unsere Aktivitäten in der Politikberatung und im Transfer in die Öffentlichkeit transparent zu machen, beispielsweise in unserem Jahresbericht.¹⁸ Wir bewerten unsere Aktivitäten regelmäßig vor dem Hintergrund des Lobbyregistergesetzes (LobbyRG).¹⁹ Bislang sehen wir aufgrund der Natur unserer Beratungstätigkeiten keine Notwendigkeit, FIZ Karlsruhe in das Lobbyregister eintragen zu lassen.

¹⁶ <https://www.gesetze-im-internet.de/hinschg/BJNR08CoBoo23.html>, abgerufen am 03.09.2024.

¹⁷ <https://fizkarlsruhehinweisgeberschutz.roedl-whistleclue.de>, abgerufen am 03.09.2024.

¹⁸ <https://www.fiz-karlsruhe.de/sites/default/files/FIZ/Dokumente/Jahresberichte/Jahresbericht-2023.pdf>, abgerufen am 03.09.2024.

¹⁹ <https://www.gesetze-im-internet.de/lobbyrg/index.html#BJNR081800021BJNE000802311>, abgerufen am 03.09.2024.





»Nachhaltige Forschung erfordert einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit Daten, Prozessen und Transfer.«

Prof. Dr. Harald Sack, Bereichsleiter Information Service Engineering

4 NACHHALTIGKEIT IM FORSCHUNGSPROZESS

Was bedeutet es, Nachhaltigkeit mit Forschungsprozessen zu verbinden? Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung betrachten und reflektieren wir den gesamten Forschungsprozess, um sicherzustellen, dass wir einen nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten, -ergebnissen und -prozessen pflegen. Dabei spielt ebenfalls das Bewusstsein, mit welcher gesellschaftlichen Verantwortung unsere Forschung einhergeht, eine große Rolle. Ebenfalls stellen wir stets sicher, dass ein nachhaltiger Wissenstransfer unserer Forschung gewährleistet ist und welche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft unsere Forschungsergebnisse haben.

4.1 GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS

Nachhaltigkeit in Prozessen, Forschungsdatenmanagement und im Umgang mit möglichen Folgen der Forschungsergebnisse sind wichtige Elemente wissenschaftlicher Integrität. FIZ Karlsruhe hat wissenschaftliche Integrität als Wert in seinem Leitbild verankert. Als wissenschaftlich arbeitende Einrichtung verstehen wir wissenschaftliche Integrität und gute wissenschaftliche Praxis als Verantwortung unseres Instituts ebenso wie aller unserer Mitarbeitenden – und verpflichten uns, entsprechende Standards einzuhalten. Unsere Richtlinie „Gute wissenschaftliche Praxis“²⁰ ist dabei eine institutsspezifische Präzisierung des „Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis“²¹.

4.1.1. Ombudsperson

FIZ Karlsruhe sieht entsprechend oben genannter Richtlinie eine unabhängige Ombudsperson vor, an die sich alle Mitarbeitenden sowie gegebenenfalls Dritte in Fragen guter wissenschaftlicher Praxis und in Fragen vermuteten wissenschaftlichen Fehlverhaltens wenden können. Für den Fall der Besorgnis von Befangenheit oder Verhinderung der Ombudsperson sieht FIZ Karlsruhe eine Stellvertretung vor, die aus einer anderen Organisationseinheit als die Ombudsperson stammt. Damit die Ombudsperson und ihre Stellvertretung den Mitarbeitenden bekannt sind, informieren wir hierzu regelmäßig über unser Intranet und entsprechende Blog-Einträge.

²⁰ <https://www.fiz-karlsruhe.de/sites/default/files/FIZ/Dokumente/richtlinie-wiss-praxis-de.pdf>, abgerufen am 03.09.2024.

²¹ https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Gute_wissenschaftliche_Praxis/Leibniz-Kodex_gute_wissenschaftliche_Praxis.pdf, abgerufen am 03.09.2024.

4.2 FORSCHUNGSDATEN-POLICY²²

Als Forschungsdaten betrachten wir Daten, die im Zuge wissenschaftlicher Vorhaben entstehen, beispielsweise durch Beobachtungen, Experimente, Simulationsrechnungen, Erhebungen, Befragungen, Quellenforschungen, Aufzeichnungen, Digitalisierung oder Auswertungen. Auch Algorithmen und (Forschungs-)Software schließen wir mit ein. Forschungsdatenmanagement beginnt mit der Planung eines Projekts und endet erst nach dem eventuellen Löschen der Daten nach einer angemessenen Haltefrist.

Wo rechtlich und ethisch möglich, sollen Forschungsdaten aus Gründen der Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Anschlussfähigkeit der Forschung in geeigneten Repositories veröffentlicht und zur Nachnutzung angeboten werden. FIZ Karlsruhe unterstützt dabei die Prinzipien von FAIR²³- und CARE²⁴. Zusätzlich bietet FIZ Karlsruhe das Repository RADAR²⁵ an, über das Einrichtungen digitale Forschungsdaten archivieren und publizieren können. Es trägt so zur nachhaltigen Verfügbarkeit und Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten bei.

4.3 OPEN ACCESS

Open Access steht für den unbeschränkten und kostenlosen digitalen Zugang zu qualitätsgeprüfter wissenschaftlicher Information. Durch den Wegfall technischer, finanzieller und rechtlicher Barrieren trägt Open Access dazu bei, wissenschaftliche Innovationsprozesse zu beschleunigen, die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen zu verbessern und somit einen nachhaltigen Umgang mit diesen Ergebnissen zu fördern²⁶.

Im Jahr 2021 hat FIZ Karlsruhe eine Open-Access-Policy²⁷ verabschiedet und sich damit klar zu offenen Standards in der Wissenschaft bekannt. Zudem haben wir eine Open-Access-Beauftragte ernannt, um forschende und publizierende FIZ-Mitarbeitende zu beraten und zu unterstützen. Umfangreiche Informationen rund um Open Access und den Kontakt zur Beauftragten finden die Mitarbeitenden im Intranet. Für Open-Access-Publikationen steht den Mitarbeitenden auch ein Budget zur Verfügung.

4.4 FORSCHEN IN GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG

Wir definieren klare Auswahlkriterien für die Entscheidung über geplante Forschungsaktivitäten hinsichtlich Themen, Kooperationspartnern, Fördermöglichkeiten sowie benötigter Forschungsausstattung. Dabei berücksichtigen wir stets auch Nachhaltigkeitsaspekte, indem wir die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis aktiv verfolgen und darüber hinaus das Handlungsfeld „Forschung in gesellschaftlicher Verantwortung“ mitdenken. Nachhaltigkeit, basierend auf den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales, ist für FIZ Karlsruhe ein Grundprinzip, das in allen Phasen des Forschungsprozesses von der Themenfindung über die Durchführung und Dokumentation bis zum anschließenden Transfer berücksichtigt wird, um langfristig positive Wirkungen zu erzielen.

4.5 FÖRDERMITTELGEBER

Bei der Auswahl der Fördermittelgeber sind wir bestrebt, eine bestmögliche Diversifizierung zwi-

²² <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/forschung/forschung#forschungsdaten-policy>, abgerufen am 03.09.2024

²³ FAIR steht für „Findable, Accessible, Interoperable, Re-Usable“. <https://www.go-fair.org/fair-principles>, abgerufen am 03.09.2024.

²⁴ CARE steht für „Collective Benefit, Authority to Control, Responsibility, Ethics“. <https://www.gida-global.org/care>, abgerufen am 03.09.2024.

²⁵ <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/produkte-und-dienstleistungen/radar>, abgerufen am 03.09.2024.

²⁶ Beispielsweise zbMATH Open für die Mathematik, <https://zbmath.org>, abgerufen am 03.09.2024.

²⁷ <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/forschung/forschung#open-access-policy>, abgerufen am 03.09.2024.

schen nationalen, regionalen und internationalen sowie öffentlichen und privaten Fördereinrichtungen zu erreichen und damit möglichst breit aufgestellt zu sein. Bei Auftragsforschungen achten wir stets auf wissenschaftliche Verwertbarkeit der Forschungsergebnisse.

4.6 WISSENSVERMITTLUNG UND TRANSFER

Wissensvermittlung zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie gesellschaftlichen Akteuren zu stärken, ist uns ein wichtiges Anliegen. Akteure im Wissenschafts- und Innovationssystem sollen jederzeit und überall verlässlichen Zugriff auf alle für sie relevanten digitalen Informationen und Werkzeuge haben. Dafür bieten wir über offene und rechtskonforme [FB1] Plattformen Daten, Informationen und Wissen, Software und Services an. Wir entwickeln unsere Produkte hin zu offenen, vernetzten Plattformen und stärken unsere Open Policy (Open Access/Open Source/Open Science) (s. Kapitel 4.3)

FIZ Karlsruhe arbeitet in Arbeitsgruppen und Gremien zu Fragen der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen auf nationaler und internationaler Ebene mit, beispielsweise im Rat für Informationsinfrastrukturen. Weitere Schwerpunkte der Politikberatung liegen auf den Gebieten Daten(schutz)recht und Urheberrecht.

Über die beiden Professuren Information Service Engineering (Prof. Dr. Harald Sack) und Immaterialgüterrechte (Prof. Dr. Franziska Boehm) sowie mehrere Vertretungsprofessuren durch unsere Mitarbeitenden bringen wir uns aktiv in die Lehre und wissenschaftliche Nachwuchsförderung ein.

Die Wissenschaftskommunikation berichtet über Aufgaben, Leistungen und Arbeitsergebnisse von FIZ Karlsruhe. Wir stellen über verschiedene interne und externe Kommunikationsformate, beispielsweise unsere Website, Pressemitteilungen und soziale Medien, relevante Informationen auch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.



**»Für uns bedeutet nachhaltiges
Personalmanagement vor allem eines:
Bindung durch Wertschätzung und
Förderung unserer Mitarbeitenden.«**

Nadine Lambert, Abteilungsleiterin Personal und Infrastruktur

5 NACHHALTIGES PERSONALMANAGEMENT

Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Ressource. Entsprechend ist sich FIZ Karlsruhe als Arbeitgeber stets seiner Verantwortung und Fürsorgepflicht für sämtliche Beschäftigte bewusst. Nachhaltigkeit im Personalmanagement betrifft Arbeitsschutz, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Chancengleichheit, Förderung von Diversität sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die nachhaltige Förderung unserer Mitarbeitenden bedeutet für uns: Chancen zur Weiterbildung, Unterstützung bei der individuellen Karriereentwicklung und ein grundlegend wertschätzender Umgang als Teil unserer gesamten Unternehmenskultur.

5.1 PERSONALENTWICKLUNG

FIZ Karlsruhe beschäftigte am 31.12.2023 insgesamt 298 Mitarbeitende, davon 237 am Standort Karlsruhe und 61 am Standort Berlin. Insgesamt stellten wir 2023 38 Beschäftigte ein, davon 20 im wissenschaftlichen Bereich. 39 Beschäftigte sind ausgeschieden. Unsere Mitarbeitenden stammen aus 23 verschiedenen Nationen. Die Rekrutierung, insbesondere von Fachkräften aus dem Ausland, wird durch das Future-Work-Konzept (s. 5.4.1) erfolgreich unterstützt. Personalentwicklung, adäquate Ausbildungswege und innerbetriebliche Weiterbildungen sind wichtige Maßnahmen, um das sich wandelnde, notwendige Know-how zu bekommen und zu halten. Entsprechend der strategischen Ausrichtung von FIZ Karlsruhe und der dafür benötigten Qualifikationen werden adäquate Ausbildungsgänge²⁸ angeboten.

5.2 INTEGRATION NEUER MITARBEITENDEN

In unseren Auswahlprozessen für Stellenbesetzungen beteiligen wir Teammitglieder. Bei der Arbeitsaufnahme neuer Mitarbeitenden setzen wir auf ein ganzheitliches Onboarding, das neue Mitarbeitende willkommen heißt, schnell mit ihrer Arbeitsumgebung vertraut macht und ihre Integration fördert. Das beinhaltet beispielsweise das Angebot von Sprachkursen für ausländische Mitarbeitende oder die Unterstützung bei Behördengängen. Geplant ist zudem ein sogenanntes Buddysystem, also die Etablierung einer Begleitperson, um während der ersten Tage im Institut wichtige Abläufe und Themen der innerbetrieblichen Zusammenarbeit effizient und persönlich zu vermitteln. Aktuell entwickeln wir diese Prozesse im Hinblick auf eine hybride Arbeitswelt weiter.

²⁸ In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Karlsruhe – Ausbildungsplätze für (1) den Studiengang „Informatik“ und (2) den Studiengang „BWL – Digital Business Management“. In Kooperation mit dem Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt werden Ausbildungsplätze für postgraduale Volontär/innen zu Wissenschaftlichen Dokumentar/innen bzw. Informationsspezialist/innen (zweijährige Weiterbildung) angeboten.

33 | 54%
Frauen in Berlin

133 | 56%
Frauen in Karlsruhe

95 | 77%
Vollzeit weiblich

71 | 77%
Teilzeit weiblich

18 | 43%
Wissenschaftlerinnen

11 | 44%
Führungskräfte weiblich

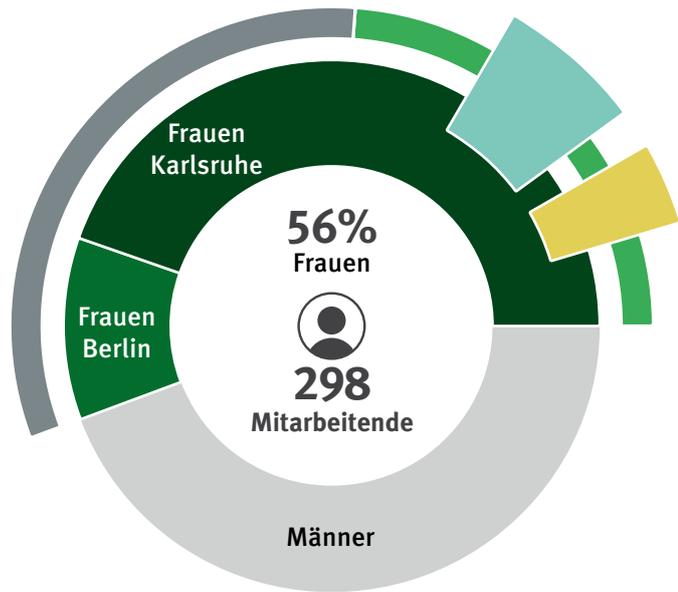


Abbildung 8: Anzahl der weiblichen Beschäftigten sowie deren Anteil am wissenschaftlichen Personal und deren Anteil an allen Führungskräften im Jahr 2023.

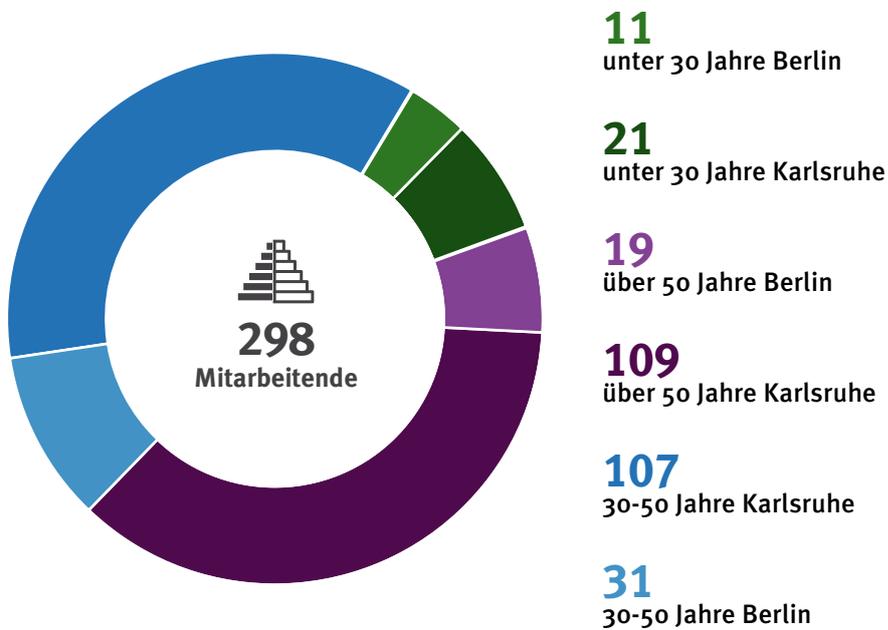


Abbildung 9: Altersverteilung der Mitarbeitenden von FIZ Karlsruhe im Jahr 2023. 43 % unserer Mitarbeitenden sind 50 Jahre und älter.

5.3 VERTRAGSSITUATION

Relevant für die psychosoziale Gesamtsituation der Mitarbeitenden und ihr Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem Arbeitgeber ist, neben vielen anderen Faktoren, auch die Vertragssituation und das Entgelt. FIZ Karlsruhe ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) für Baden-Württemberg. Dadurch werden mit den Beschäftigten Arbeitsverträge nach dem Tarifrecht für den öffentlichen Dienst abgeschlossen. Die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitenden erfolgt zunächst in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Ebenso die Beschäftigung von Mitarbeitenden, deren Tätigkeit zeitlich befristet und finanziert ist (beispielsweise bei einer Ausbildung und bei Projekten). Die Arbeitsverhältnisse können entfristet werden, wenn die Finanzierung für eine dauerhafte Beschäftigung gegeben ist. Für ein Forschungsinstitut haben wir eine mit 19,8 Prozent sehr niedrige Quote befristeter Arbeitsverträge. Die Einstellung nicht-wissenschaftlichen Personals, insbesondere in den beiden Servicebereichen Verwaltung und IT, erfolgt in der Regel unbefristet.



Abbildung 10: Die Anzahl von Mitarbeitenden mit Behinderung lag knapp unter der gesetzlich geforderten Quote von fünf Prozent.

5.4 FAMILIENFREUNDLICHE ARBEITSBEDINGUNGEN

5.4.1 Future Work

Ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist mit der Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) „Mobiles Arbeiten (Future Work)“ realisiert. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit mobil innerhalb Deutschlands zu arbeiten. Im Einzelfall erlaubt FIZ Karlsruhe mobiles Arbeiten auch im Ausland. So fördern und unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Fürsorgepflichten und tragen gleichzeitig dazu bei, umweltschädliche Emissionen durch Arbeitswege zu reduzieren.

Gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat evaluierte eine FIZ-interne Arbeitsgruppe die GBV „Mobiles

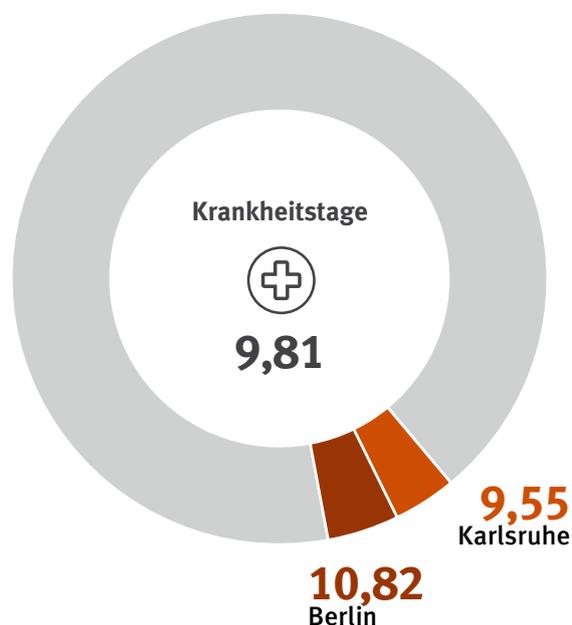


Abbildung 11: Mit einer durchschnittlichen Anzahl von 9,81 Krankheitstagen pro Mitarbeitenden im Jahr 2023 liegt FIZ Karlsruhe deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 15,1 Tagen. Quelle: Statistisches Bundesamt (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-2/krankenstand.html>)

Arbeiten (Future Work)“ mit einem Methodenmix aus persönlichen Interviews sowie einem standardisierten Fragebogen an alle Beschäftigten. Das Ergebnis war eine Empfehlung über deren Fortsetzung. Die Befragung der Mitarbeitenden fand im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz statt, ergänzt um Fragen zum mobilen Arbeiten. Sowohl die Interviews mit Beschäftigten und Führungskräften als auch die Online-Befragung kamen zu einem eindeutig positiven Ergebnis: Zum einen möchten die Mitarbeitenden an den Regelungen der GBV

World-Work-Café sowie einen neu eingerichteten Besprechungsraum geschaffen. Neben mehr Co-Working-Spaces für unkomplizierte gemeinsame Arbeit entstand mit dem World-Work-Café ein zentraler Ort für sozialen Austausch und Begegnung der Mitarbeitenden, wenn sie vor Ort sind. So werden einerseits hybride Arbeitsmodelle durch die Ausstattung der Besprechungs- und Co-Working-Spaces gefördert. Gleichzeitig erhöhen wir durch offene Raummodelle und das Schaffen von Räumen für Kommunikation und Austausch den Reiz für unsere Mitarbeitenden, flexibel und pro-



Abbildung 12: Impressionen neu gestaltetes World-Work-Café, Fotos: feco-feederle GmbH, Karlsruhe

festhalten, zum anderen sind ihrerseits die persönlichen und technischen Rahmenbedingungen gegeben, um diese weiterführen zu können. Eine weitere Evaluation im Jahr 2025 soll die Entscheidung für eine Entfristung der GBV unterstützen.

Um unsere Mitarbeitenden trotz hohem Anteil mobiler Arbeit zu motivieren, häufiger vor Ort zu arbeiten und damit Zusammenarbeit und Kooperation zu stärken, haben wir als zusätzliche Maßnahmen im Zuge der Future-Work-GBV FIZ-Räumlichkeiten in Karlsruhe modernisiert und das

aktiv eine ausbalancierte Mischung aus Präsenzarbeit und Home Office zu wählen. Bei der Planung des Umbaus und Auswahl der Materialien standen selbstverständlich Aspekte der Nachhaltigkeit mit im Fokus.

5.4.2 Vereinbarkeit von Beruf und Familie/audit berufundfamilie

Individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden nach Möglichkeit berücksichtigt; dies bezieht sich

nicht nur auf die Kindererziehung, sondern auch auf die Pflege von Angehörigen im Alter oder bei Krankheit. Flexible Arbeitszeitregelungen ebenso wie die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sind dafür wichtige Bausteine. Arbeitszeitreduktionen führen nicht zur Einschränkung der beruflichen Chancen. So sind bei FIZ Karlsruhe auch Teilzeitbeschäftigte mit Führungsverantwortung betraut. Im Jahr 2022 ist die erneute Zertifizierung als Partner des „audit berufundfamilie“²⁹ erfolgt. Damit einher geht die Planung weiterer Maßnahmen, beispielsweise:

- Prüfung der weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Weiterentwicklung der Pre- und Onboardingprozesse im Hinblick auf die hybride Arbeitswelt
- Etablierung eines Mentorenprogramms

Für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen geplant, beispielsweise die Einführung einer Notfallunterstützung bei Betreuungsgpässen, oder eine Reihe von Veranstaltungen zu den Themen Pflege, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

5.5 BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Im Jahr 2023 hat FIZ Karlsruhe im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) die Stelle eines Beauftragten für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement geschaffen. Das BGM umfasst alle Maßnahmen, die dabei helfen, die Gesundheit unserer Beschäftigten zu verbessern und mehr Lebensqualität am Arbeitsplatz zu gewinnen. Hierbei gibt es gesetzliche Vorgaben, beispielsweise den Arbeitsschutz, der Unfälle im Betrieb vermeiden sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützen soll, oder das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), das Mitarbei-

tenden nach längerer Erkrankung hilft, im Beruf wieder Fuß zu fassen. Die hierzu bereits vorliegende GBV wird in Abstimmung mit dem BEM-Team im kommenden Jahr überarbeitet und aktualisiert.

Im Juni und Juli 2023 wurde eine Befragung der Mitarbeitenden zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz durchgeführt, die sich auf zwei Bereiche konzentrierte: die psychische Belastung am Arbeitsplatz in den Räumen von FIZ Karlsruhe sowie beim mobilen Arbeiten. Sie wurde mit einer hohen Rücklaufquote der Mitarbeitenden abgeschlossen und ergab nach der Auswertung der Ergebnisse keine kritischen Punkte.

Neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben bietet FIZ Karlsruhe eine Reihe freiwilliger Leistungen an, zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, die GBV „Mobiles Arbeiten (Future Work)“ und eine gesundheitsfördernde Ausstattung des Arbeitsplatzes. Sukzessive statten wir die Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen mit elektrischem Antrieb aus, die das Arbeiten im Stehen unterstützen. Im Frühjahr 2024 wird ein Gesundheitstag am Standort Karlsruhe stattfinden. Neben Vorträgen zur Ersten Hilfe und zur mentalen Gesundheit organisieren wir dabei für unsere Mitarbeitenden einen Impfcheck und ein sogenanntes Bike-Fitting, also die Überprüfung der ergonomischen Einstellung ihrer Fahrräder.

5.6 CHANCENGLEICHHEIT & DIVERSITÄT

5.6.1 Chancengleichheit

Chancengleichheit ist im Leitbild von FIZ Karlsruhe³⁰ als Wert verankert, und die Umsetzung der Ausführungsvereinbarung Chancengleichheit (AV-Glei) ist ein kontinuierliches Strukturziel unseres Instituts. Als Mitglied der Leibniz-Gemein-

²⁹ Zertifikat Audit berufundfamilie, <https://www.fiz-karlsruhe.de/sites/default/files/FIZ/Dokumente/berufundfamilie-zertifikat-und-kurzportrait.pdf>, abgerufen am 03.09.2024.

³⁰ <https://www.fiz-karlsruhe.de/de/ueber-uns/unser-leitbild>, abgerufen am 03.09.2024.

schaft setzen wir die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“³¹ der DFG seit Jahren sehr erfolgreich um. Partnerschaftliches Verhalten ist in unseren Werten verankert. Die Gleichstellungsbeauftragte ist in alle relevanten Maßnahmen eingebunden und im stetigen Austausch mit den Mitarbeitenden.

Die Europäische Union hat einen „Gender Equality Plan“ (GEP) als Zulassungskriterium für eine Horizon-Europe-Förderung festgeschrieben. Seit März 2022 haben wir die Eckpunkte „Gleichstellung bei FIZ Karlsruhe“³² innerhalb eines Gender Equality Plan (GEP) definiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Der Plan wird im Jahr 2024 aktualisiert.

Der Frauenanteil der Beschäftigten – gezählt nach Personen – lag, Stand 31.12.2023, bei 56 Prozent; der Anteil von Frauen in leitenden Funktionen³³ bei 44 Prozent (Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen). Im Rahmen der Fortschreibung des Pakts für Forschung und Innovation hat FIZ Karlsruhe im Jahr 2020 Zielquoten für das Jahr 2025³⁴ festgelegt. Der IST-Stand zum 31.12.2023 gegenüber der Zielquote für 2025 ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

Zielquoten nach Führungsebene	IST 31.12.2023	Zielquote
Geschäftsführung	100 %	50 % ³⁵
Bereichsleitung	33 %	50 %
Abteilungsleitung	40 %	41 %

Tabelle 1: Anteil der weiblichen Beschäftigten in Führungspositionen sowie Zielquoten

FIZ Karlsruhe setzt sich aktiv dafür ein, dass Menschen mit Behinderung nicht benachteiligt werden. Die Schwerbehindertenvertretung, die ent-

sprechend dem Sozialgesetzbuch gewählt wird, ist in alle Maßnahmen, die schwerbehinderte Beschäftigte betreffen, eingebunden und wird entsprechend unterrichtet und angehört. Die Arbeitsplatzausstattung und die Gebäudeinfrastruktur sind behindertengerecht ausgestattet und barrierearm. Bei Bedarf stellt FIZ Karlsruhe für schwerbehinderte Beschäftigte einen Arbeitsplatz in der Wohnung der Beschäftigten zur Verfügung. Seit dem 01.12.2023 verfügt FIZ Karlsruhe über einen Inklusionsbeauftragten.

Die Umsetzung der Behindertengleichstellungsgesetze des Bundes und des Landes Baden-Württemberg (BGG und L-BGG) ist ein kontinuierlich verfolgtes und erreichtes Ziel. Bei der Neugestaltung des Internetauftritts von FIZ Karlsruhe wurden (entsprechend L-BGG, § 10) die Vorgaben der BITV 2.0³⁶ umgesetzt. Bei der Gestaltung von Nutzungsoberflächen eigener elektronischer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie der FIZ-Homepage werden soweit möglich Maßnahmen zur Barrierefreiheit umgesetzt. Bei Nutzungsoberflächen, die in kooperativen Projekten erstellt wurden, wirken wir auf die Umsetzung der Barrierefreiheit hin.

5.6.2 Diversität

Unter Diversität im beruflichen Kontext verstehen wir nicht nur die Anwesenheit unterschiedlicher Menschen: Es geht darum, diesen Menschen eine inklusive und gerechte Arbeitsumgebung zu schaffen, in der sich alle zugehörig fühlen – unabhängig von ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft und Alter. Die genannten Themen bilden

31 <https://www.dfg.de/de/aktuelles/zahlen-fakten/evaluation-studien-monitoring/studien/studie-gleichstellungsstandards>, abgerufen am 03.09.2024.

32 <https://www.fiz-karlsruhe.de/sites/default/files/FIZ/Dokumente/Gleichstellung.pdf>, abgerufen am 03.09.2024.

33 Einschließlich nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen.

34 Erklärung für diese Werte: Entsprechend der Handreichung der Leibniz-Gemeinschaft ist im Jahr 2020, in dem die Zielquoten für das Jahr 2025 festgelegt wurden, von einer Zielquote von 50 % ausgegangen worden, sobald auf einer Karrierestufe Geschlechterparität erreicht wurde. Die für das Jahr 2025 festgesetzten Zielquoten sollten nicht jährlich den tatsächlich erreichten Quoten angepasst werden, sondern als Zielmarke für 2025 erhalten bleiben. https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Chancengleichheit/Handreichung_Zielquoten_2025.pdf, abgerufen am 03.09.2024.

35 bei alleiniger Geschäftsführung nicht anwendbar.

36 https://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/BITV_2.0.pdf, abgerufen am 03.09.2024.

die sogenannten Diversity-Kern-Dimensionen. Unsere Quote an schwerbehinderten Mitarbeitenden liegt bei 4 Prozent. Diese Quote möchten wir erhöhen, indem wir beispielsweise in Stellenausschreibungen darauf hinweisen, schwerbehinderte Bewerber bei gleicher Eignung zu bevorzugen.

FIZ Karlsruhe beabsichtigt in 2024 die Charta der Vielfalt³⁷ zu unterzeichnen, um ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz und ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu setzen. Wir gewährleisten, dass die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) eingehalten werden und planen für das Jahr 2024 ein Online-Training, um unsere Mitarbeitenden für diese Thematik zu sensibilisieren.

Diversität ist als Wert im Leitbild von FIZ Karlsruhe verankert. Unsere Mitarbeitenden stammen aus 23 verschiedenen Nationen. Die aktive Integration der ausländischen Mitarbeitenden, beispielsweise mittels individueller, inhouse angebotener Sprachtrainings, Begleitung bei Behördengängen und Unterstützung im amtlichen Schriftverkehr sind fester Bestandteil des Diversitätsmanagements. In einem Pilotprojekt beschäftigen wir derzeit zwei Mitarbeiter, die dauerhaft in Spanien wohnen und prüfen, inwieweit sich unser Angebot, beständig vom Herkunftsland aus für FIZ Karlsruhe zu arbeiten, auch für andere EU-Staaten umsetzen lässt.

5.7 QUALIFIZIERUNG SOWIE AUS- UND WEITERBILDUNG

Nachhaltige Personalentwicklung bedeutet, die Arbeitgeberattraktivität so zu stärken, dass Fluk-

tuation in sehr geringem Maße passiert. Zu den Maßnahmen der Personalentwicklung bei FIZ Karlsruhe gehört, neben regelmäßigen Feedback-Gesprächen zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten, die Fort- und Weiterbildung. 2023 finanzierten wir zur Entwicklung und Förderung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeitenden 67 Veranstaltungen mit insgesamt 91 Teilnehmenden, beispielsweise zu folgenden Themen: Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems auf Basis der ISO 26000, Home Office und rechtssicheres mobiles Arbeiten, Arbeitsverhältnisse mit Schwerbehinderten und Drittmittelförderung. Die Veranstaltungen wurden überwiegend online besucht. Zudem bieten wir für alle Beschäftigten eine Online-Unterweisung zum Arbeitsschutz und zwei Schulungen zum Thema Datenschutz und Datenschutz im Personalwesen an. Seit 2023 werden zudem – neben instituts-internen – auch externe Sprachkurse angeboten.

5.8. GUTE FÜHRUNG

Auch gute Führung und ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Beschäftigten und ihren Vorgesetzten ist relevant für eine nachhaltige Personalstrategie. Jährlich stattfindende vertrauliche Feedback-Gespräche zwischen Beschäftigten und direkten Vorgesetzten bieten die Möglichkeit, über die Arbeitsaufgaben, die Zusammenarbeit sowie Veränderungs- und Entwicklungsperspektiven des Mitarbeiters oder der Mitarbeiterin zu sprechen und bei Bedarf hierüber Vereinbarungen zu treffen. Ein Leitfaden „Mitarbeitergespräche“ dient als Orientierung sowohl für Mitarbeitende als auch Führungskräfte.

³⁷ BITV 2.0, Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung; Charta der Vielfalt: <https://www.charta-der-vielfalt.de>, abgerufen am 03.09.2024.



**»Unsere Bürogebäude
sind zwischen vierzig und weit
über hundert Jahre alt und damit
eine Herausforderung für das
Nachhaltigkeitsmanagement.«**

Uwe Lumpp, Haustechnik

6 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT VON GEBÄUDEN UND INFRASTRUKTUREN

Das Nachhaltigkeitsmanagement von Gebäuden hat einen erheblichen Einfluss auf den Energieverbrauch und die damit entstehende Kohlendioxid-Emissionen (CO₂-Emissionen). Dabei spielen vor allem die energetische Qualität der Gebäude, die eingesetzte Gebäudetechnik, die verwendeten Energieträger sowie die Materialien bei Sanierungsvorhaben eine wesentliche Rolle. FIZ Karlsruhe verfolgt das Ziel, den Energieverbrauch und die Kohlendioxid-Emissionen in den nächsten zehn Jahren signifikant zu senken und erneuerbare Energien, insbesondere Photovoltaik, einzusetzen.

FIZ Karlsruhe verfügt über zwei Standorte in Deutschland: Eggenstein-Leopoldshafen (bei Karlsruhe) und Berlin. Der Hauptsitz befindet sich auf dem Campus Nord des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Am Standort Berlin nutzen wir angemietete Büroflächen in direkter Nähe zur Technischen Universität.

Als Teil der Status-quo-Analyse haben wir auch den Zustand der durch uns genutzten Gebäude, der Gebäudetechnik und unseren Energieverbrauch erfasst. Diese Informationen bilden die Grundlage für die Ableitung konkreter Maßnahmen wie etwa energetische Sanierungen und geeignete Materialauswahl bei baulichen Änderungen. Die Analyse hat gezeigt, dass zahlreiche Daten sowohl zu Gebäuden als auch zur Gebäudetechnik lückenhaft sind. Wir planen daher für das Jahr 2024 ein Energieaudit und eine Energieberatung. Darüber hinaus wollen wir Gebäudekennwerte und den aktuellen Energiebedarf ermitteln und sinnvolle energetische Sanierungsmaßnahmen identifizieren, um die vorhandenen finanzi-

ellen Ressourcen für Sanierungen bzw. Modernisierungen möglichst effektiv einzusetzen.

6.1 AUSGANGSSITUATION DER BÜROGEBÄUDE IN KARLSRUHE UND BERLIN

6.1.1 Standort Karlsruhe

An unserem Hauptstandort verfügen wir über vier Gebäude für den klassischen Bürobetrieb (Bauten 238, 240, 241, 444). Sie wurden in den 1960er, 1970er und 1980er Jahren errichtet und verfügen insgesamt über 11.120 m² Nettogrundfläche (NGF, DIN 277). Das Gebäude 444 mit 938 m² NGF nutzen wir seit 2023 nicht mehr. Wir planen für das Jahr 2024 die Übergabe des Gebäudes an das KIT. Derzeit liegen keine Energieausweise vor; aussagekräftige Kennwerte zum energetischen Zustand der Gebäude sind daher nicht verfügbar. Gelüftet wird über die Fenster, welche teilweise über eine außenliegende und/oder innenliegende Verschattung/Blendschutz verfügen.

Gebäude 240/241
 Geschäftsführung
 Patent & Scientific Information
 fachspezifische Services
 e-Research
 Information Service Engineering
 Immaterialgüterrechte
 IT-Systeme und Datennetze
 Verwaltung (Leitung, Personal/Infrastruktur, Justizariat)

Gebäude 238
 Patent & Scientific Information
 Verwaltung (Finanzen und Controlling)



Abbildung 13 Lageplan FIZ Karlsruhe am Standort Campus Nord

Auf dem Gelände des Campus Nord übernimmt das KIT die Funktion des Energieversorgers. Entsprechend erfolgt unsere Versorgung mit Strom, Heizwärme und Trinkwasser über das Versorgungsnetz des KIT. Für die Beheizung der Gebäude und zur Warmwasserbereitung nutzen wir Fernwärme. Die Wärmeübergabe erfolgt per Wärmeübergabestation aus dem Fernwärmenetz des KIT. Die elektrische Energie bezieht FIZ Karlsruhe aus dem 20 kV-Netz (Kilovolt-Netz) des KIT über eine KIT-eigene Trafostation. Das KIT erwägt, künftig Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen zu beziehen. Bis dahin ist FIZ Karlsruhe auf den aktuellen Energiemix des KIT festgelegt.

6.1.2 Rechenzentrum am Standort Karlsruhe

Das Rechenzentrum (RZ) von FIZ Karlsruhe befindet sich im Erdgeschoss und im Keller des Hauptgebäudes 240. Aktuell betreiben wir dort über 361 physische Server, von denen wir 46 für Virtualisierung einsetzen. Auf ihnen laufen aktuell 522 virtuelle Maschinen. Hinzu kommt ein Mainframe-System (Großrechner). Insgesamt stehen 617 Terabyte an Festplatten- bzw. Flashspeicher und 46 Laufwerke für Bandsicherungen zur Verfügung. Die Klimatisierung erfolgt über eine Lüftungsanlage in Verbindung mit einer Kälteerzeugungsanlage, bestehend aus drei Kältemaschinen. Im Jahr 2007 haben wir eine freie Kühlung in das

System integriert, die kühle (und freie) Außenluft zur Wärmeübertragung zwischen Umgebungsluft und dem zur Kühlung eingesetzten Kaltwasser nutzt. Unterschreitet die Außentemperatur die zu erreichende Vorlauftemperatur der Kältsysteme um nur wenige Grad Celsius, können wir die freie Kühlung anstatt der energetisch deutlich ungünstigeren Kompressoren der Kältemaschinen einsetzen. Die freie Kühlung senkt den Bedarf an elektrischer Leistung und erhöht damit die Energieeffizienz.

6.1.3 Standort Berlin

Die angemietete Bürofläche befindet sich in einem Gebäude mit gemischter Nutzung (Büro, Lager, Produktion), Baujahr 1865-1910. Die Nettogrundfläche der von uns genutzten Räume beträgt 842 m². Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme, die Warmwasserbereitung elektrisch. Ein Serverraum für die lokal betriebene IT-Infrastruktur wird mit einem Klimasplitgerät gekühlt.

6.2 SANIERUNG UND MODERNISIERUNG

In den vergangenen Jahren führten wir bereits erste Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität der Bausubstanz durch:

- Zwischen den Jahren 2008 bis 2013 erfolgten Sanierungsarbeiten an der Heizungs- sowie Klima- und Lüftungstechnik. Es wurden beispielsweise die Fernwärme-Übergabestationen und Heizungsverteileranlagen teilweise erneuert und optimiert.
- Wir erneuerten die Fenster der Besprechungsräume an der Westseite von Gebäude 241.
- Im Sommer überschreiten die Raumtemperaturen regelmäßig die für Büroräume empfohlenen Maximaltemperaturen. Daher haben wir beschlossen, moderne und energieeffiziente Klimaanlage (Klimasplittergeräte) zu installieren. Seit 2023 verfügen die Büroräume des Hauptgebäudes 240 über Klimageräte. Im Jahr 2024 folgen die Gebäude 238 und 241, so dass ab 2025 die gesamten Büroflächen am Standort Karlsruhe klimatisiert sind. Wir weisen die Mitarbeitenden regelmäßig auf eine energiesparende Nutzung hin.
- Wir beauftragten die energetische Sanierung des Dachs von Gebäude 241 (die Arbeiten erfolgen im Jahr 2024).
- Im Jahr 2023 haben wir damit begonnen, im Gebäude 241 energieeffiziente LED-Leuchtmittel zu installieren. Sukzessive folgt der Austausch auch in den anderen Gebäuden. Defekte Leuchtmittel ersetzen wir direkt durch LED-Leuchten.
- Im Jahr 2023 gestalteten wir unsere Cafeteria zum World-Work-Café um (s. Kapitel 5.4) und statteten mehrere öffentliche Räume (Foyer, Durchgang zu Gebäude 242, Cafeteria) mit als „Living Walls“ bezeichneten natürlichen Pflanzen- und Mooswänden aus.

Durch die hohe Auslastung unserer Gebäude müssen wir alle Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten im laufenden Betrieb durchführen. Dabei achten wir darauf, für unsere Mitarbeitenden auch während dieser Arbeiten eine angenehme und den Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes genügende Arbeitsumgebung zu bieten. Über besonders lärm- oder staubintensive Arbeiten informieren wir vorab und ermutigen betroffene Mitarbeitende, unsere internen Co-Working Spaces oder mobiles Arbeiten außerhalb der Gebäude von FIZ Karlsruhe zu nutzen.



Abbildung 14: Impressionen Living Walls mit natürlichen Pflanzen im Eingangs- und Flurbereich unseres Hauptgebäudes am Standort Karlsruhe, Quelle FIZ Karlsruhe, Petra Schwarz



Abbildung 15: Außenansicht des Bürogebäudes in Berlin, Quelle FIZ Karlsruhe, Franziska Fodstad



Abbildung 16: Innenansicht Büro in Berlin, Quelle FIZ Karlsruhe, Franziska Fodstad

STANDORT KARLSRUHE

Beschreibung Gebäudebestand Karlsruhe, Stand 31.12.2023

Gebäude 238

Baujahr: 1985
Bauweise: Massivbau
Nettogrundfläche nach DIN 277: 1.330 m²

Gebäude 240

Baujahr: 1976-1978
Bauweise: Massivbau
Nettogrundfläche nach DIN 277: 6.509 m²

Alle Gebäude

barrierearm

Energieverbrauchsausweis: nein

Energieversorgung über das KIT

Strom: enercity AG

Anteil Erneuerbare Energien: 49,2 %

CO₂-Emissionsfaktor: 269 g/kWh

Wärmeversorgung (Heizwärme, Warmwasser): Fernwärme

Energieträger: Gas

CO₂-Emissionsfaktor: 119 g/kWh

Rechenzentrum in Gebäude 240

Notstromversorgung: Batterien und Notstromdiesel, Leistung 820 kVA

Kälteversorgung RZ: 3 Kältemaschinen

Kälteleistung gesamt: 810 kW

elektrische Leistung: 270 kW

Gebäude 241

Baujahr: Vor 1960

Bauweise: Leichtbau

Nettogrundfläche nach DIN 277: 2.343 m²



ANGEMIETETE BÜROFLÄCHE BERLIN

Beschreibung angemietete Bürofläche am Standort Berlin,
Stand: 31.12.2023

Baujahr: 1865-1910
Bauweise: Massivbau
Nettogrundfläche nach DIN 277: 842 m²
barrierearm
Energieverbrauchsausweis: Ja
Serverraum, klimatisiert, Leistung 7 kW

Energieversorgung:
Strom: Vattenfall
Anteil Erneuerbare Energien: 58,9 %
CO₂-Emissionsfaktor: 258,6 g/kWh
Wärme: Fernwärme
Energieträger: Gas
CO₂-Emissionsfaktor: 119 g/kWh
Warmwasserversorgung: dezentral, elektrisch

6.3 ENERGIEVERBRAUCH

Aus Sicht des Klimaschutzes ist es essentiell, den Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen – wie fossiler Brennstoffe – deutlich zu reduzieren, um sowohl die Umwelt zu schonen als auch Kosten einzusparen. Daher haben wir zunächst mit den momentan verfügbaren fünf Zählern den Stromverbrauch der letzten Jahre analysiert. Wir planen weitere Stromzähler zu installieren, um beispielsweise den Stromverbrauch der Gebäudetechnik genauer zu analysieren und Einsparpotenziale aufzuzeigen.

6.3.1 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch wird für jedes Gebäude getrennt ermittelt. In Abbildung 17 ist der Gesamtverbrauch dargestellt.

Der Wärmeverbrauch für alle Büroflächen von FIZ Karlsruhe lag im Jahr 2023 mit 73 kWh/m²a (Kilowattstunden pro m² Nettogrundfläche und Jahr) unterhalb des Referenzwerts für Nichtwohngebäude³⁸ von 110 kWh/m²a. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die Büroräume nicht täglich genutzt werden. Aufgrund der veränderten Präsenzzeiten infolge der Corona-Pandemie reduzierte sich der Wärmeverbrauch im Vergleich zu 2019. Nach dem Ende der Pandemie hat FIZ Karlsruhe ein flexibles Arbeitsort-Konzept („Future Work“) eingeführt, das mobiles Arbeiten von bis zu 80 Prozent der monatlichen Arbeitszeit ermöglicht (s. Kapitel 5.4). Diese Regelung wird durch unsere Mitarbeitenden intensiv genutzt. Das ist ein Grund, weshalb der Wärmeverbrauch nach der Corona-Pandemie nicht wieder angestiegen ist.

³⁸ Energieverbrauchskennwert für den Nichtwohngebäudebestand aus dem Bundesanzeiger „BAnz AT 21.05.2015 B3“ – Anlage 2, Tabelle 2.1 Ziffer 9.2 Bürogebäude temperiert und belüftet.

6.3.2. Stromverbrauch

Den Stromverbrauch können wir aktuell über fünf Stromzähler getrennt nach Gebäuden sowie Rechenzentrum (Klimatisierung) und Rechenzentrum (IT-Infrastruktur) ermitteln. Die erste Auswertung zeigte, dass diese Untergliederung nicht ausreicht, um energieintensive Verbraucher wie beispielsweise Heizungspumpen zu erfassen und wesentliche Optimierungspotenziale zu identifizieren.

Abbildung 18 zeigt den Gesamtverbrauch über alle Gebäude plus Rechenzentrum. Mit 15 kWh/m²a liegt unser Verbrauch deutlich unter dem Referenzwert für Nichtwohngebäude von 85 kWh/m²a. Dabei ist – wie beim Wärmeverbrauch – die hohe Quote an mobil arbeitenden Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Außerdem verfügen die Gebäude über keine Lüftungsanlagen und waren nur teilweise klimatisiert.

Um unsere CO₂-Emissionen deutlich zu senken und den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen, planen wir Photovoltaikanlagen auf den Dächern

der Gebäude 241 (100 Kilowatt-Peak (kWp)) und 238 (29 kWp). Die Umsetzung ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Der Betrieb des Rechenzentrums sowie die Klimatisierung der Büroräume erzeugen – insbesondere in den Sommermonaten – eine hohe Grundlast, so dass wir den erzeugten Strom voraussichtlich direkt nutzen können.

Unser Rechenzentrum benötigt erhebliche Energiemengen. Im Jahr 2023 betrug der Verbrauch 2,3 Gigawattstunden, was 93 Prozent unseres gesamten Stromverbrauchs ausmacht. Den größten Anteil daran hat die Klimatisierung des Rechenzentrums. Aus ökologischen und wirtschaftlichen Erwägungen sowie aufgrund regulatorischer Vorgaben wollen und müssen wir hier Potenziale identifizieren, um kurzfristig den Energiebedarf zu senken. Dazu entwickeln wir seit Ende 2023 einen IT-Transformationsplan. Dieser sieht unter anderem vor, die IT-Infrastruktur zu konsolidieren, die klimatisierte Fläche deutlich zu verkleinern und mittelfristig eine moderne und bedarfsgerechte Klimatisierung einzuführen.

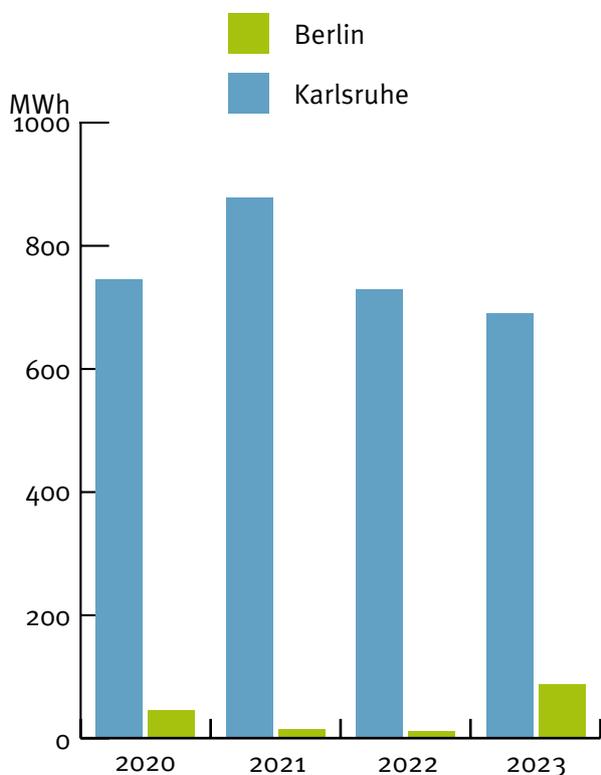


Abbildung 17: Wärmeverbrauch in Megawattstunden (MWh) am Standort Karlsruhe und Berlin, *auf Basis des Energieausweises berechnet. Die Abrechnung 2023 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

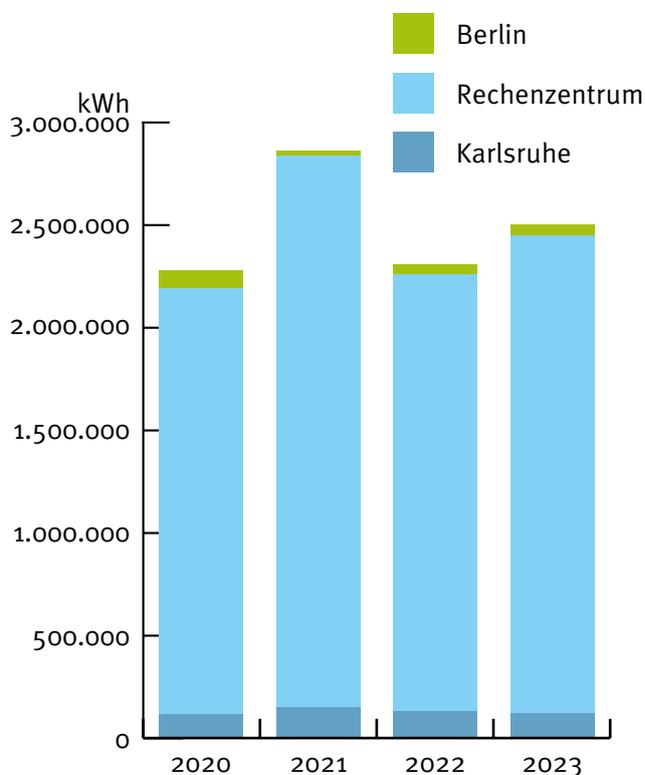


Abbildung 18: Stromverbrauch FIZ Karlsruhe über alle Gebäude und das Rechenzentrum am Standort Berlin und Karlsruhe

Im Rahmen des für 2024 geplanten Energieaudits analysieren wir weitere Ansätze, um die Energieeffizienz zu verbessern. Wir werden beispielsweise überprüfen, ob weitere Verbraucher den Stromzählern des Rechenzentrums (Klimatisierung und IT-Infrastruktur) zugeordnet sind. Wir vermuten, dass über diese Zähler auch andere Verbraucher erfasst werden, die nicht dem Rechenzentrum zuzuordnen sind.

6.3.3 Treibhausgas-Emissionen

Wir betrachten für das Jahr 2023 ausschließlich CO₂-Emissionen, die durch den Bezug von Strom und Fernwärme entstanden sind. Den Berechnungen liegen die folgenden Emissionsfaktoren zugrunde:

- Fernwärme: 119,0 g/kWh
- Strom in Berlin: 258,6 g/kWh
- Strom in Karlsruhe: 269,0 g/kWh

Uns ist bewusst, dass die gesamte Treibhausgas-Emission des Instituts deutlich höher liegt, etwa durch den CO₂-Abdruck von Beschaffungen oder Fahrten der Mitarbeitenden von und zum Institut. Diese Werte können wir aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös messen.

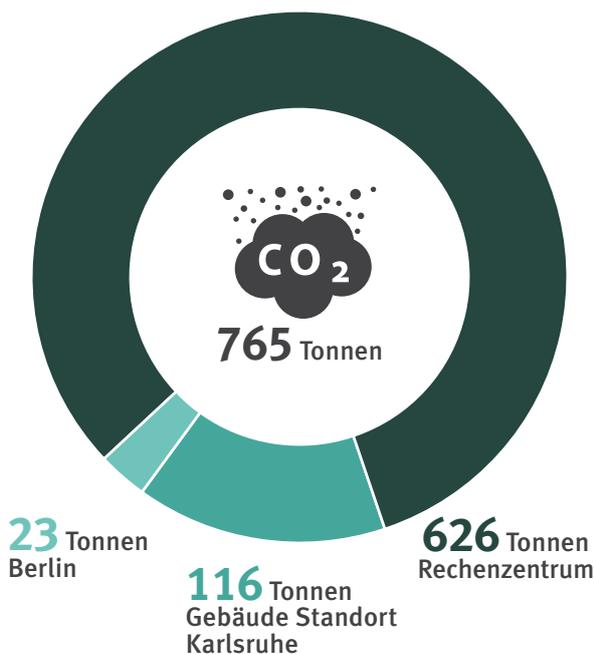


Abbildung 19: CO₂-Bilanz in Tonnen des Strom- und Wärmeverbrauchs (Gebäude und Rechenzentrum) 2023, Quelle Energieaudit 2024

6.4 Trinkwasserverbrauch

Der Wasserverbrauch am Standort Karlsruhe kann nicht getrennt nach Kaltwasser und Warmwasser erfasst werden. Daher liegt uns ausschließlich der

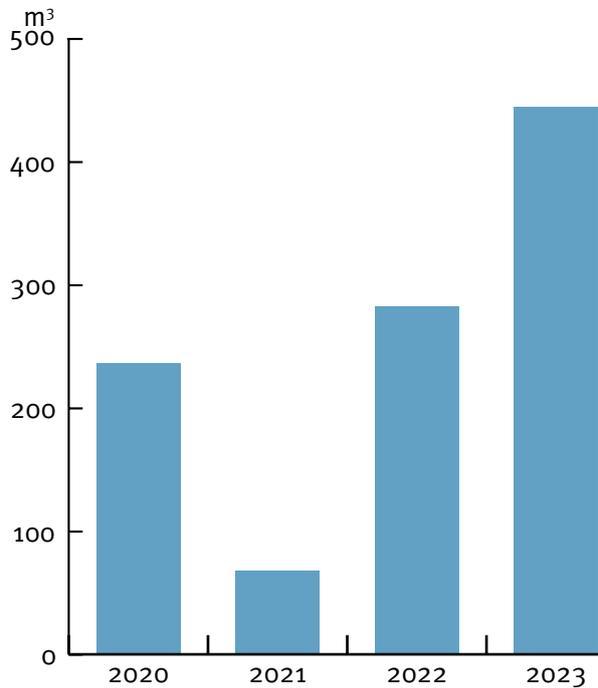


Abbildung 20: Wasserverbrauch am Standort Karlsruhe

Gesamtverbrauch vor (siehe Abbildung 20). Seit dem Winter 2022 verzichten wir in den Toilettenräumen auf warmes Wasser, um den Energieverbrauch zu senken.

Am Standort Berlin können wir den Wasserverbrauch nicht ermitteln. Es sind keine Wasseruhren vorhanden.





»Vom Einkauf zur Entsorgung, von der Dienstreise zum JobRad – die Chance zur Nachhaltigkeit steckt in jedem noch so kleinen Prozess.«

Michael Balzer, Abteilungsleiter Controlling

7 UNTERSTÜTZENDE PROZESSE

Nachhaltige Entwicklungen bestehen immer aus einem Gefüge vieler großer und kleiner Prozesse, die möglichst reibungsfrei ineinandergreifen und sich ergänzen. Neben den zuvor erwähnten großen Themen wie Gebäudeinfrastruktur und Strom spielt Nachhaltigkeit auch in kleinteiligen Prozessen wie der Beschaffung und Entsorgung von Geräten oder der Organisation und Durchführung von Dienstreisen eine wichtige Rolle. Darauf werfen wir in diesem Kapitel einen besonderen Blick und zeigen auf, welche Kriterien im Bereich der unterstützenden Prozesse relevant sind, wo wir bereits nachhaltig agieren und wo noch Handlungsbedarf besteht.

7.1 BESCHAFFUNG

Im Jahr 2022 haben wir unsere „Beschaffungsordnung“ grundlegend überarbeitet und um wichtige Nachhaltigkeitsaspekte erweitert. In den Leistungsbeschreibungen aller anzuschaffenden Produkte oder Dienstleistungen müssen mittlerweile Nachhaltigkeitskriterien hinterlegt werden, die wir bei jedem Vergabeprozess prüfen.

Unser langfristiges Ziel ist es, unsere Beschaffung sozial und ökologisch zu gestalten, indem wir vorrangig umweltfreundliche, nach sozialen Standards gefertigte oder fair gehandelte Produkte berücksichtigen. Dabei sind anerkannte Siegel und Zertifikate für bestimmte Produktgruppen sehr hilfreich, beispielsweise der Blaue Engel³⁹ oder das Fairtrade-Siegel⁴⁰. Bei diesen Siegeln zertifizieren unab-

hängige Dritte die Produkte. Zudem sind die Anforderungskriterien öffentlich einsehbar. Zusätzlich helfen die gesetzlich vorgeschriebenen EU-Energielabel und die EU-Energieverbrauchskennzeichnung bei der Auswahl energieeffizienter Produkte wie beispielsweise Monitoren.

Aktuell entwickeln wir Kriterien und schaffen Strukturen, um die Nachhaltigkeit von Beschaffungen zu bewerten und zu dokumentieren. Anhand der erhobenen Kennzahlen wollen wir dann jahres- oder quartalsweise prüfen, welche beschafften Produkte über ein Siegel oder Zertifikat oder über ausgewiesene Effizienzklassen verfügen und wie hoch der Anteil nicht zertifizierter Produkte ist. Uns interessiert ebenfalls, warum kein umweltfreundliches Produkt beschafft wurde. Bei diesem Prozess stehen wir noch ganz am Anfang.

³⁹ <https://www.blauer-engel.de/de>, aufgerufen am 03.09.2024.

⁴⁰ <https://www.fairtrade-deutschland.de>, aufgerufen am 03.09.2024.

7.1.1 Papier

FIZ Karlsruhe beteiligt sich an einer Leibniz-Initiative zur gemeinschaftlichen Beschaffung von Papier. Seit Mitte 2023 beschaffen wir über diesen Weg Papier mit dem Zertifikat „Blauer Engel“. Allerdings verbrauchten wir in 2023 noch ausschließlich Restbestände in FSC-Qualität (Forest Stewardship Council)⁴¹.

Aus Nachhaltigkeitsgründen werden seit 2022 keine gedruckten Berichte, Magazine oder andere Broschüren mehr erstellt. Ausnahme ist der Jahresbericht 2022, der in kleiner Stückzahl (150) auf Papier gedruckt wurde, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist. Ebenso versenden wir Sitzungsunterlagen für den Aufsichtsrat und den Wissenschaftlichen Beirat ausschließlich in elektronischer Form. Seit dem Jahr 2023 dokumentieren wir den jährlichen Papierverbrauch (in Blatt DIN A4) und erschließen weitere Einsparpotenziale. Beispielsweise werden wir eine elektronische Personalakte einführen. Unsere Mitarbeitenden sind angehalten, Papier sparsam zu verwenden und Dokumente nur, wenn unbedingt notwendig, auszudrucken.

7.1.2 Reinigungsmittel

Die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Reinigung öffentlicher Gebäude birgt ein großes ökologisches Potenzial, welches wir nutzen möchten. Daher erstellen wir für künftige Ausschreibungen ein Leistungsverzeichnis, das umweltfreundliche Reinigungsmittel vorsieht, die durch anerkannte Zertifikate verifiziert sind oder die Standards dieser Zertifikate einhalten.

7.1.3 IT-Geräte und Zubehör

Hardware wie Notebooks, Smartphones oder Desktop-Computer sollten so lange wie möglich genutzt werden, da der überwiegende Teil der klimaschädlichen Emissionen im Lebenszyklus der Geräte bei deren Herstellung entsteht.⁴² Daher ist es unser Ziel, die Nutzungsdauer der Geräte zu maximieren. Beispielsweise verlängern wir durch schonendes Laden der Akkus deren Lebensdauer und tauschen bei Bedarf lediglich Akkus aus und nicht das ganze Gerät.

Seit dem Jahr 2023 verfügen die Tastaturen, mit denen unsere Arbeitsplätze standardmäßig ausge-

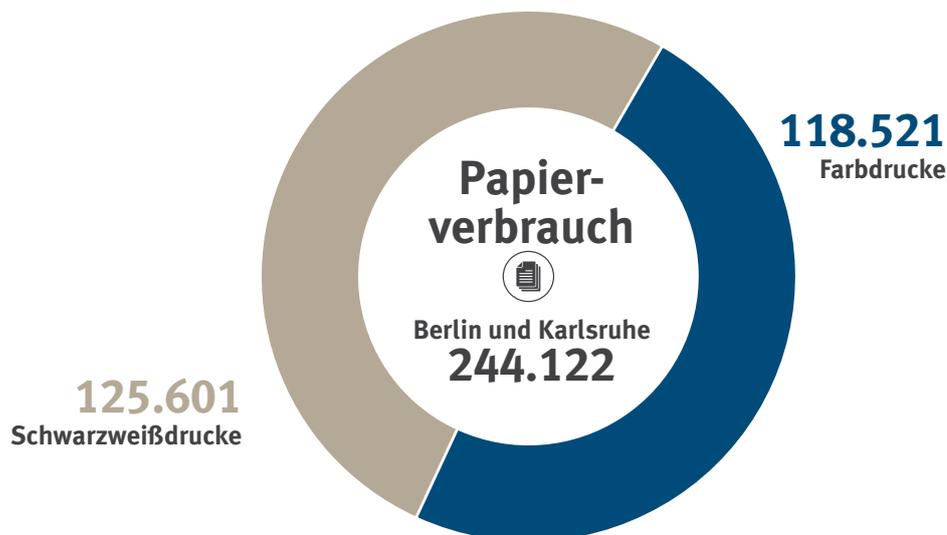


Abbildung 21: Papierverbrauch FIZ Karlsruhe (Berlin und Karlsruhe)

⁴¹ Internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft, <https://www.fsc-deutschland.de>, aufgerufen am 03.09.2024.

⁴² <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/elektrogeraete/computer-pc-laptop#so-gehen-sie-nachhaltiger-mit-pc-und-laptop-um>, abgerufen am 03.09.2024.

stattet sind, über das Zertifikat Blauer Engel. Weitere Maßnahmen für einen nachhaltigen Umgang mit IT-Geräten und Zubehör prüfen wir laufend.

7.2 BERUFSBEDINGTE MOBILITÄT

In der Diskussion um die CO₂-Emissionen einer Forschungsorganisation rücken die indirekten Umweltauswirkungen, die auch durch die berufsbedingte Mobilität der Mitarbeitenden beeinflusst werden, in den Fokus. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben sich die Dienstreisen zunächst stark reduziert. Allerdings beobachten wir, dass die Reisetätigkeit wieder deutlich zunimmt.

Die während der Corona-Pandemie eingeführten Videokonferenzsysteme nutzen wir weiterhin intensiv. Insbesondere die virtuelle Teilnahme an Meetings oder Konferenzen vermeidet lange Anreisen. Auch wenn Videokonferenzen nicht emissionsfrei sind, reduzieren sie doch die CO₂-Emissionen deutlich.

Grundsätzlich halten wir unsere Mitarbeitenden bei berufsbedingten Reisen dazu an, ÖPNV und Bahn zu nutzen und nur in Ausnahmefällen das Flugzeug. PKW- und Taxifahrten sind nur in begründeten Ausnahmefällen zugelassen. Die Anzahl der 2022 und 2023 erfolgten Dienstreisen ist in Tabelle 2 dargestellt. Eine Auswertung hinsichtlich CO₂-Emissionen zeigt Abbildung 5 in Kapitel 1.

Mit der Gesamtbetriebsvereinbarung mobiles Arbeiten (Future Work) haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit mobil zu arbeiten. Damit tragen wir auch dazu bei, umweltschädliche Emissionen durch Arbeitswege

zu reduzieren. Zudem bieten wir die Möglichkeit an, sowohl ein JobRad zu leasen als auch ein vergünstigtes JobTicket (Deutschlandticket) zu erwerben.

Radfahren kann die Gesundheit unterstützen, zum Wohlbefinden beitragen und die Umwelt entlasten. Daher haben wir im Jahr 2022 das JobRad eingeführt. Mitarbeitende können sowohl Fahrräder als auch E-Bikes kostengünstig leasen. Stand 31.12.2023 nutzen 16 Mitarbeitende das Angebot. Bereits seit einigen Jahren stellen wir unseren Mitarbeitenden auf dem Gelände von FIZ Karlsruhe eine kostenlose Ladestation zur Verfügung

Seit November 2023 bieten wir unseren Mitarbeitenden das sogenannte JobTicket an. FIZ Karlsruhe übernimmt als Arbeitgeber die Hälfte der Kosten, aktuell 25 Euro. Zum 31.12.2023 nutzten das Angebot bereits 69 Mitarbeitende.

7.3 ABFALL VERMEIDEN UND ENTSORGEN

Büromöbel, die aus dem Bestand von FIZ Karlsruhe ausgemustert werden, aber noch funktionstüchtig sind, werden nach Möglichkeit an soziale Einrichtungen gespendet oder verkauft. Im Jahr 2023 ist es uns gelungen, einige ausrangierte Schreibtische sowie sonstige Tische an eine Firma abzugeben, die diese restauriert und weiterverkauft. Zurzeit prüfen wir weitere Möglichkeiten, abgeschrieben Inventar an soziale Einrichtungen zu spenden.

Ansonsten entsorgt FIZ Karlsruhe seinen Abfall fachgerecht und nach Müllarten getrennt. Wir streben zudem eine möglichst hohe Recyclingquote an.

Berufsbedingte Reisen	2022	2023
Anzahl aller Reisen*	200	451
Flugreisen 	14	46
bezogen auf alle Reisen	7 %	10 %
Interkontinental bezogen auf alle Flugreisen	4 29 %	16 35 %
Europa bezogen auf alle Flugreisen	9 64 %	27 59 %
Inland bezogen auf alle Flugreisen	1 7 %	3 6 %
Bahnreisen 	178	358
bezogen auf alle Reisen	89 %	80 %
Deutschland bezogen auf alle Bahnreisen	156 88 %	336 94 %
Europa bezogen auf alle Bahnreisen	22 12 %	22 6 %
Reisen mit dem Auto 	8	47
bezogen auf alle Reisen	4 %	10 %

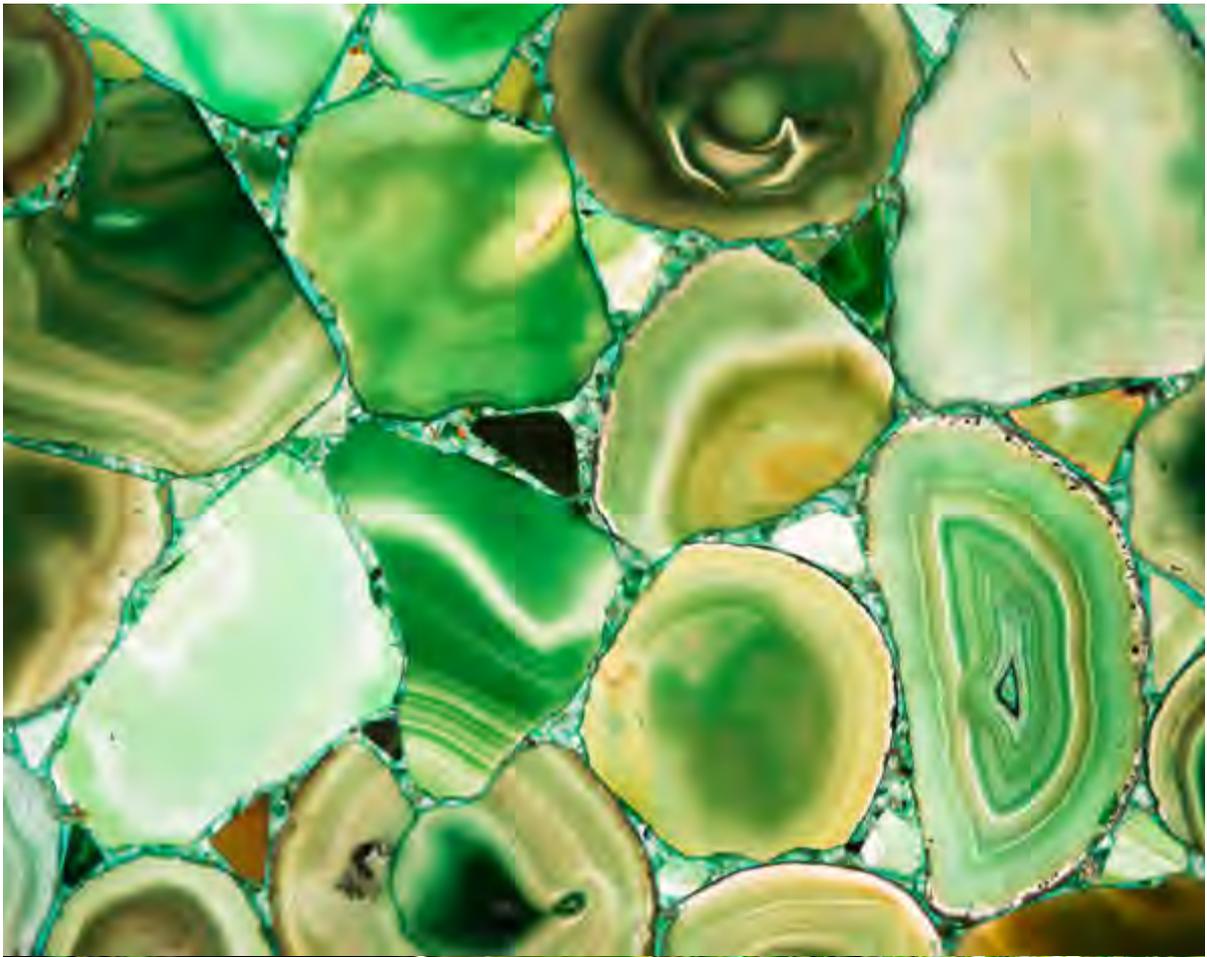
Tabelle 2: Berufsbedingte Reisetätigkeit durch FIZ Karlsruhe (Berlin und Karlsruhe),
*eine Reise beinhaltet Hin- und Rückfahrt bzw. Hin- und Rückflug.

7.3.1 IT-Geräte und Zubehör

Funktionsfähige Geräte ausscheidender Mitarbeitender nehmen wir in unseren Bestandspool auf, damit diese bei spontanem Bedarf weiter eingesetzt werden können. Unsere Server werden bis

„End of Life“ genutzt, also entweder, bis sie nicht mehr den technischen Anforderungen entsprechen, oder wegen fehlender Updates ein Sicherheitsrisiko darstellen.





8 FAZIT UNSERES ERSTEN NACHHALTIGKEITSBERICHTS

Der vorliegende erste Nachhaltigkeitsbericht zeigt, dass FIZ Karlsruhe hinsichtlich sozialer Themen und nachhaltiger Unternehmensführung bereits viele Maßnahmen erfolgreich durchgeführt hat und hier gut aufgestellt ist. Allerdings werden wir auch bei diesen Themen weitere Maßnahmen prüfen, beispielsweise zum Thema Diversität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Bei ökologischen Themen wie Klima- und Umweltschutz müssen wir in Zukunft noch erhebliche Fortschritte machen, um FIZ Karlsruhe langfristig zu einem klimaneutralen und umweltfreundlichen Institut zu entwickeln. Daher werden wir die erforderlichen Maßnahmen priorisieren.

Wir haben bereits erste Handlungsfelder identifiziert wie Energie, Gebäude- und Infrastruktur, IT und Rechenzentrum sowie Beschaffung. In die-

sen Bereichen sehen wir großes Potenzial, einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Instituts zu leisten. Nun sind konkrete Schritte gefragt. Daher werden wir ein spezifisches Nachhaltigkeitskonzept für FIZ Karlsruhe entwickeln und kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen festlegen.

Die Arbeiten zu diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht haben uns gezeigt, dass wir noch viele Prozesse etablieren müssen, insbesondere hinsichtlich Datenqualität und -verfügbarkeit. Die erste Hürde haben wir mit diesem Bericht genommen und befinden wir uns nun auf einem guten Weg.

Unsere Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse werden wir auch zukünftig jährlich in einem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

KONTAKTINFORMATIONEN/ IMPRESSUM

Ansprechpartnerin

Micaela Münter
Nachhaltigkeitsbeauftragte
Tel.: +49 7247 808 469
nachhaltigkeit@fiz-karlsruhe.de

Herausgegeben durch

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informations-
infrastruktur GmbH
Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen
www.fiz-karlsruhe.de

Inhaltliche Verantwortung

Prof. Dr. Wolfram Horstmann

Redaktion und Gesamtkoordination

Micaela Münter, Nachhaltigkeitsbeauftragte
unterstützt durch den Ausschuss Nachhaltigkeit

Links auf externe Webseiten

Der Nachhaltigkeitsbericht von FIZ Karlsruhe enthält Links auf die Webseiten Dritter. Diese Links auf die Webseiten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalt dar. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Stockmedien

Titelseite: svf747/Shutterstock.com
Seite 2 oben: Oleg Breslavtsev - stock.adobe.com
Seite 2 unten: chamnan phanthong - stock.adobe.com
Seite 6 oben: assistant/Shutterstock.com
seite 6 unten: attem/Shutterstock.com
Seite 8 oben: jonnysek - stock.adobe.com
Seite 8 unten: FotoMirta/Shutterstock.com
Seite 14: T - stock.adobe.com
Seite 23: Business Pics - stock.adobe.com
Seite 42: pavelgulea - stock.adobe.com
Seite 45 oben: evannovostro - stock.adobe.com
Seite 45 unten: Khurshid - stock.adobe.com
Seite 51 oben: phanasitti - stock.adobe.com
Seite 51 unten: iguchiyasunori - stock.adobe.com
Seite 52 oben: Majopez - stock.adobe.com
Seite 52 unten: L.tom - stock.adobe.com

Bildnachweise

S. 4, 12, 16, 24, 28, 36, 46:
Petra Schwarz, FIZ Karlsruhe

ADVANCING SCIENCE

